

Adams Schwestern
Komödie in 3 Akten
von
Gudrun Friedrich

Personen: Dora Adam (ledig Riegler)...eine Schwester, die immer schläft
Irma Riegler.....eine Schwester, die immer putzt
Giorgio Adam...Doras Mann ist Albaner und spricht gebrochen Deutsch
Tante Erna Wolf.... Tante der Schwestern - ist etwas eigen und geht immer mit dem Hund
spazieren.
Siegfried Müller....Anwalt
Herbert Haas.....Irmas Verehrer

Spielzeit ca. 90 Minuten

Ausstattung der Bühne: Eine Tür ins Freie, eine Tür in die einzelnen Räumlichkeiten.

1 3-er Sofa, eventuell noch 1-2 Hocker, Couchtisch, eine Bar oder ein Regal, oder einen Barwagen. Einen Haken für die Hundeleine.

Kurzbeschreibung:

Zwei Schwestern und ein Ehemann, sowie die etwas verwirrte Tante leben im Haus der dritten Schwester, welche nach Amerika gezogen und dort zu Reichtum gekommen ist. Die Situation wird schwierig, als in einem Zeitungsartikel bekanntgegeben wird, dass eine „reiche Auswanderin“ zurückkehrt, um Verkäufe abzuwickeln und die Bewohner befürchten, von der Ausgewanderten delogiert zu werden.

Um dies zu verhindern, wird zu allen Mitteln gegriffen und durch die Verkleidungen der Beteiligten gerät die Situation immer mehr außer Kontrolle.

Mit dem Erscheinen eines Anwaltes und des Freundes, sind endgültig alle überfordert.
Den schauspielerischen Möglichkeiten sind hier keine Grenzen gesetzt.

1. Akt

Vorhang

Auf der Bühne befinden sich Dora und Irma. Dora liegt auf dem Sofa und schläft. (Sie kann schnarchen oder irgendwelche anderen Geräusche machen.) Irma hat einen Staubsauger und saugt Staub.

- Irma: *(Während sie Staub saugt. Sie macht dies sehr hektisch)*
So, jetzt noch hier saugen und da. Dann muss ich noch die Möbel wischen und dann kann ich mich endlich einmal hinsetzen. Für heute habe ich wirklich schon genug geschuftet.
- Dora: *(Erwacht vom lauten Saugen)* Sag, musst du zwei Mal am Tag staubsaugen? *(Ist ziemlich genervt.)* Ich weiß nicht, wie das mit dir noch enden soll.
- Irma: Genau so geht es mir mit dir auch. Musst du den ganzen Tag schlafen? Kannst du mir nicht einmal beim Putzen helfen? Wenn wir es gemeinsam machen würden, könnte ich mich vielleicht auch einmal hinlegen.
- Dora: Hör doch auf! Wenn ich dir helfe sind wir zwar früher fertig, aber alles, was ich geputzt habe ist dir doch nicht schön genug.
- Irma: *(schnippisch)* wenn du es ordentlich machst, ist es auch mir schön genug!
So, jetzt steh auf, damit ich die Polster entstauben kann. *(Nimmt die Sofapolster heraus und schüttelt sie aus).*
- Dora: *(Ist aufgestanden und gähnt)* Was gibt es denn zum Essen?
- Irma: Hast du einen Sprung in deiner Schüssel? Ich schufte und schufte und du hast die Frechheit auch noch nach etwas zum Essen zu fragen? Ich glaubs nicht *(schüttelt wie wild die Polster)*
- Dora: *(Ist nicht beeindruckt von Irmas Putzwut)* Na sag schon! Ich bin nämlich ziemlich hungrig!
- Irma: *(Ist beleidigt und stürzt aus dem Zimmer)*
- Dora: *(Gähnt noch einmal)* Na endlich! *(legt sich wieder hin)* Gut dass ich schon genau weiß, was sie dazu veranlasst aus dem Zimmer zu stürmen. *(Macht sich zum Schlafen bereit, wälzt sich von einer Seite zur anderen - kann nicht mehr schlafen)*
So! Jetzt hat sie es geschafft. Ich kann nicht mehr einschlafen.
Na ja, dann stehe ich einmal auf und schau einmal, was es in der Küche Neues gibt.

(Geht ab)

- Irma: *(Kommt hektisch herein)*
Nirgends hat man seine Ruhe! Mein Telefon, *(sucht ihr Telefon)* a... hier ist es! So! Jetzt bin ich wieder erreichbar.
Es ist nicht einfach, für eine bestimmte Hotline zu arbeiten, wenn es keiner merken soll.
(holt sich einen Besen mit einem Lappen drauf und beginnt den Boden zu wischen)

Das Handy läutet

Irma: (*Mit sehr verführerischer Stimme*) Hallo! Hier spricht Samanta!Ach du bist es.... ja mein Liebling....sehr lange (*wischt während des Telefonierens den Boden weiter*)...nein, im Moment bin ich damit beschäftigt, meine Strümpfe anzuziehen.
(Während des Wischens stößt sie an einen Gegenstand - gibt ein lautes Geräusch)....nein...nein, es ist niemand bei mir. Ich war nur etwas ungeschickt! (*Hebt alles wieder auf*).
Mein Häschen!Ja, ich weiß, ich soll dich Präsident nennen. Entschuldige, mein Präsident....(*kichert*). Nein, du weißt doch genau, dass es uns verboten ist, unsere Kunden persönlich zu treffen.Nein, ich werde dir nicht meine Adresse nennen.Nein, dann muss ich leider auflegen.(*legt auf*)

So ein Trottel! Er sagt er ist der Polizeipräsident. Mir soll es recht sein. (*seufzt*) (*Setzt sich auf die Bank.*)

Dora kommt herein.

Dora: (*Bemerkt Irma nicht und isst, während sie eintritt*) Mm..Hab ich einen Hunger!
Eigentlich hätte ich ja etwas kochen sollen, aber Giorgio muss sich halt selbst verköstigen - es wird ihn nicht umbringen. (*Sieht aus dem Fenster*) Wo bleibt der denn? Wenn er nicht bald kommt, lege ich mich wieder etwas hin!

Irma: (*Räuspert sich*) Schmeckts?

Dora: (*Verschluckt sich*) Was schleichst du dich hier herum und erschreckst mich?

Irma: Was heißt, ich erschrecke dich! Ich bin hier in meinem Haus, genau wie du!

Dora: Aha. Ich dachte es wäre das Haus unserer Schwester.

Irma: Gut dass du es auch nicht vergisst, meine Liebe. Vielleicht solltest du in deinen Räumlichkeiten etwas reinlicher sein, man weiß ja nie, wann man ausziehen muss.

Dora: Davon kann ja keine Rede sein, oder weißt du etwas?

*Von draußen hört man Lärm und Giorgio kommt herein. (*Giorgio spricht immer gebrochenes Deutsch*)*

Giorgio: Hallo Schatzi! (*Gibt Dora einen Kuss und sieht sich um*) Na, gibt's was essen?

Dora: Sei mir nicht böse, aber ich hatte heute einen solchen Stress. Ich bin gerade bei der Tür hereingekommen. Der Kühlschrank ist voll. Nimm dir doch irgendwas.

Giorgio: Ja, das versteh'e. Armes Frau!
Hallo Irma! Was geht?

Irma: Was du nicht sagst! (*zu Dora*)

Dora sieht Irma böse an!

Irma: Grüß dich, Giorgio! Nichts geht! (Zu Giorgio)

Giorgio: Geht nicht gut?

Irma: Mir geht es nie gut. Vielleicht hängt es damit zusammen, dass in diesem Haus alles ich machen muss! (*Geht ab*)

Giorgio: (*Sieht ihr hinterher*) Warum geht nicht gut?

Dora: (*Auf Irma deutend*) die hat wieder einmal geputzt. Den ganzen Vormittag! Die war vielleicht lästig.

Giorgio: Ich dachte du nix da?

Dora: Sie hat mich angerufen und war lästig!

Giorgio: Aha... und wie?

Dora: Ja weil....weil... weil sie nicht wusste, wo der Staubsauger ist.

Giorgio: War Staubsauger weg?

Dora: (*giftig*) jetzt lass mich doch mit dem blöden Staubsauger in Ruhe!

Giorgio: Na...na.!

Dora: Ist doch wahr! Das mit Irma wird jedenfalls immer schlimmer. Wenn sie zu Hause ist putzt sie ununterbrochen. Es ist nicht zum Aushalten.
Es wäre schön, wenn wir eine eigene Wohnung hätten - aber das können wir uns leider nicht leisten - und sie auch nicht. Von Tante Erna ganz zu schweigen.

Giorgio: Ist nicht schlimm so. Haus von Schwester ist groß. In Kosovo ganzes Dorf wohnt. Schwester lässt wohnen, keine Miete zahlen - perfekt!

Dora: Das wäre ja noch schöner. Dass sie von ihren Schwestern auch noch Miete verlangt! Die hat doch genug. Sie weiß doch gar nicht wohin mit dem vielen Geld.

Giorgio: Ich finde trotzdem nett von ihr!

Dora: Das sagst du auch nur, weil du sie nicht kennst.

Giorgio: Ich dich kenne jetzt über zwanzig Jahre und sie kein einzig Mal hier. Kontakt bei euch nicht sehr groß - denke ich.

Dora: Ja schon, aber früher war sie ein ziemliches Biest. Die hat uns immer schikaniert - Irma und mich. Irma hat sie erzählt, dass man sehr viel Glück hätte, wenn man 20 Mal um einen Misthaufen läuft - Irma ist fast zusammengebrochen, das war bei 30 Grad Hitze.

Giorgio: Ist nicht wahr! Dass Irma so gläubig!

Dora: Mir hat sie einmal einen Freund ausgespannt, obwohl ich immer schöner war als sie.

Giorgio: War sicher vor meine Zeit, kann nicht vorstellen!

Dora: Du solltest mich heute nicht ärgern, ich bin nämlich ziemlich angespannt.

Irma kommt mit einem Wäschekorb ins Zimmer.

Irma: So, jetzt noch die Bügelwäsche!

Giorgio: Soll ich machen Kaffee für Damen?

Dora: Nein, du wolltest doch etwas essen und es dir gemütlich machen.

Irma: Ja, das würde ich auch gerne! Aber die Bügelwäsche,...dann noch zwei Waschmaschinen Wäsche.... ach, ich weiß gar nicht, wo mir der Kopf steht!

Giorgio und Dora sehen sich an und schütteln den Kopf

Dora: Das muss doch nicht alles heute noch geschehen!

Irma: (richtig außer sich) Für dich ist das nicht wichtig, aber ich muss es heute machen. Morgen muss ich dann hier einmal alles wischen (fährt mit dem Finger über ein Möbelstück) und in meinem Schlafzimmer muss auch wieder alles geputzt werden.

Dora: Ich hab gedacht, dass du das gestern gemacht hast.

Irma: Ja! Das gehört täglich gemacht! Täglich!! (Geht ganz nahe an Dora) Wenn du es nur einmal im Monat machst, ist das vielleicht in deiner Wohnung genug, aber für mich kommt so ein Saustall nicht in Frage!

Giorgio: Irma, glaubst nicht, dass du etwas viel Putzen? Alles Getier nehmen reiß aus!

Irma: Was weißt denn du!

Irmas Telefon läutet.

Irma: (hebt ab) Hallo (mit etwas verhaltener Stimme) ... ja.... nein.....(lässt den Wäschekorb stehen und geht während des Telefonierens hinaus).

Giorgio und Dora sehen ihr nach.

Dora: Ich weiß nicht, was mit der los ist. Immer wenn sie jemand anruft geht sie uns aus dem Weg. So als ob wir nicht hören dürften, was sie sagt.

Wir wissen doch, dass sie für eine Telefonauskunft arbeitet. Solche Geheimnisse werden die ihr schon nicht von ihr wissen wollen.

Vielleicht ist sie eine Spionin!

Giorgio: Sicher! Spionin, die ganzen Tag putzt! Gute Fantasie geht mit dir durch.

Dora: Warum benimmt sie sich dann so komisch?

Giorgio: Kein Ahnung. Vielleicht hat Verehrer!

Dora: (*Denkt nach*) das könnte sein! Daran habe ich noch gar nicht gedacht.
Das die einer will, mit ihrem Putzfimmel!

Giorgio horcht an der Tür.

Giorgio: Ich höre nix. (*Legt das Ohr an*) Jetzt ich höre etwas. Sie stöhnt! Ja... ja, stöhnt!

Dora: (*horcht auch*) Was du schon wieder hörst! Sie stöhnt nicht, sie plagt sich. Wahrscheinlich putzt sie gerade die Deckenbalken.

Giorgio: Das auch sein! (*Ist im Gehen*) Ich schaue in Küche , was Kühlschrank her gibt. Kommst mit?

Dora: Ich komme gleich nach. Geh schon vor!

Giorgio geht ab.

Dora: (*Horcht noch einmal an Irmas Tür*) Eigenartig! Was die wohl macht?

Dora schüttelt den Kopf....

Man hört jetzt aus Irmas Zimmer „komische“ Geräusche. Ein leises Stöhnen, dann ein Kichern etc.

.....*Dora geht endgültig ab.*

Aus Irmas Zimmer dringen immer noch Geräusche.

Tante Erna kommt mit Hundeleine herein.

Erna: (*Sieht sich um, merkt, dass sie alleine ist und hört dann aus Irmas Zimmer die Geräusche.*)
Ah.... Irma hat Besuch! Schön, dass sie sich so gut amüsiert!
(*Legt die Hundeleine ab*) So, das war jetzt ein schöner Spaziergang. Jetzt muss ich mich etwas hinsetzen. Ich bin ziemlich müde.

Irma kommt herein.

Irma: Tante Erna, schon zurück?

Erna: Ja, mein Kind. Es war wieder eine große Runde, die ich gegangen bin. Der Hund war schon ziemlich müde zum Schluss.

Irma: Irgendwann wird er das nicht mehr schaffen und tot zusammenbrechen. Wie ich!

Erna: Du wirst tot zusammenbrechen? Warum? Hat es vielleicht etwas damit zu tun? (*Deutet auf Irma's Zimmer und sieht sie verschwörerisch an*)

Irma: Du meinst vom vielen Arbeiten!

Erna: Von nichts Anderem? (*Lächelt verwegen*)

Irma: (*Bissig*) Nein, vom Arbeiten!

Erna: Wo ist er denn?

Irma: Wer?

Erna: (*Deutet auf das Zimmer*) Na der!

Irma: Ich weiß nicht, wovon du sprichst!

Erna: Na ja, ich mische mich nicht ein. (*Eilt schusselig zur Tür*) Ich gehe jetzt in mein Zimmer.

Irma: Ja, vielleicht legst du dich etwas hin.

Erna: Eine gute Idee!

Erna ist im Abgehen.

Irmas Telefon läutet.

Erna lauscht.

Irma: (*Deutet unfreundlich auf die Tür*) Was ist, ich dachte, du wolltest dich hinlegen?

Erna: Ja, ja, ich gehe schon!

Erna geht ab.

Irma: (*Mit verführerischer Stimme*) Hallo!

(Schnippisch).....ach du bist es! Nein, ich habe keine Zeit heute mit dir Essen zu gehen. Ich muss putzen....nein, du verstehst das nicht! Ich arbeite schließlich den ganzen Tag und wenn ich einmal frei habe dann muss ich schauen, dass die Wohnung sauber ist.Nein. Tschüs!

Was der sich denkt. Einfach so. Essen gehen! Keine Vorstellung der Mann!

Dora kommt herein.

Dora: Du ärgerst dich?

- Irma: Heute haben es anscheinend alle auf mich abgesehen.
- Dora: Gut, dass *du* immer zu allen so freundlich bist!
- Irma: Jetzt werde nicht sarkastisch.
- Dora: Das habe ich ernst gemeint.
- Irma: Ja sicher!
- Dora: Zu etwas Anderem. Ist dir eigentlich an Tante Erna etwas aufgefallen?
- (Die Tür geht leise auf und Tante Erna kommt herein mit der Hundeleine)
- Erna: Was ist euch denn an mir aufgefallen?
- Dora: (erschrickt) Tante Erna, warum schleichst du hier immer so herum, wie ein Schlossgeist?
Das ist uns an dir aufgefallen, du schleichst immer so durchs Haus und und....
- Erna: (Sieht abwartend auf Dora) und...?
- Irma: Dass...dass du dauernd mit dem Hund herumrennst. (deutet auf die Hundeleine)
- Erna: (betrachtet beide sehr skeptisch) na und, was stört euch das?
- Irma: Nein...nein, es stört uns nicht, es ist uns nur aufgefallen.
- Erna: (mustert beide) na, dann ist es ja gut! (Geht ab, während sie beide von oben bis unten mustert.)
- Dora: Siehst du, das ist mir aufgefallen.
- Irma: Das sie etwas spinnt?
- Dora: Du hast es auch bemerkt!
- Irma: Das ist ja nicht zu übersehen. Aber die ist doch schon so, seit wir gemeinsam hier wohnen (*deutet mit dem Finger an die Stirn*).
- Dora: Trotzdem, mir kommt sie in letzter Zeit noch eigenartiger vor. (*Dora nimmt die Zeitung, die auf dem Tisch liegt und blättert darin*).
- Irma: (Beginnt abzustauben.)
- Dora: (Während sie liest) Sag, Irma, hast du vielleicht einen Freund?
- Irma: Was heißt Freund, du weißt doch, dass mich Herbert immer wieder anruft und mit mir ausgeht.

- Dora: (*Blättert in der Zeitung*) Ich meine nicht Herbert, ich meine etwas Neues, Frisches!
- Irma: Nein, wie kommst du darauf?
- Dora: (*Legt die Zeitung weg*) Ich meine nur! Wenn dein Telefon läutet, dann wirst du nervös, gehst in dein Zimmer. Muss ich mir Sorgen machen?
- Irma: (*Hört auf zu putzen und setzt sich zu Dora*) Dora, ich muss dir etwas sagen. Es hat mich schon lange beschäftigt und du darfst es auch niemanden sonst erzählen:
Ich arbeite bei keiner Auskunftstelle, sondern in einem „Studio für erotische Gespräche“.
- Dora: Du arbeitest bei einer Sexhotline?
- Irma: Nicht so ganz. Die machen nicht Telefonsex, sondern nur erotische Gespräche halt. (*Ist etwas beschämt*). Die Männer da wollen meistens nur reden und sich verabreden. - Was natürlich nicht in Frage kommt, aber probieren tun sie es immer wieder.
Als vor einem Jahr die Firma zugesperrt hat, wo ich gearbeitet habe, musste ich doch etwas machen.
Es gab keine andere Stelle, wo ich annähernd das verdient hätte.
Außerdem kann ich auch von zu Hause arbeiten - an so Tagen wie heute, wo sowieso nicht viel los ist.
- Dora: (*Nimmt Irma bei der Hand*) Das ist überhaupt kein Grund sich zu schämen. Du arbeitest und liegst nicht dem Volk auf der Tasche! Es ist ein Beruf, wie jeder andere auch.
- Irma: Ich bin froh, dass das jetzt endlich gesagt ist. Vielleicht könnte das aber ein Geheimnis zwischen uns bleiben. Ich wäre dir dafür sehr dankbar.
- Dora: Ja sicher (*beschäftigt sich jetzt wieder mit der Zeitung*).
- Irma: (*steht auf und wischt weiter Staub*)
- Dora: Ich glaubs nicht! (ist entsetzt) Horch einmal, was da steht!
„....bla...bla..bla....welche hier geboren und aufgewachsen ist und dann in amerikas Finanzkreisen großen wirtschaftlichen Erfolg hatte, wird demnächst in ihrer Heimatgemeinde erwartet um wichtige Verkäufe abzuwickeln.“
Was sagst du dazu?
- Irma: Nicht viel! (*Wischt weiter*)
- Dora: Ja sag einmal, bist du so naiv, oderstellst du dich nur so an? Merkst du denn nicht, um wen es hier geht?
- Irma: (*hört auf zu wischen*) Du meinst, es handelt sich hier um unsere Schwester?
- Dora: Ja um wen denn sonst? Wie viele hier gibt es, die wegzogen und zu großem Reichtum gekommen sind?

Irma: (Wird jetzt aufmerksamer und nimmt die Zeitung)ja, du hast recht! Das ist sie. Es wird zwar kein Name genannt und Bild gibt es auch keines, aber es ist eindeutig.
Verkäufe...(denkt nach) Die wird doch nicht das Haus verkaufen wollen?

Dora: Was denn sonst! Man hat ja gehört, dass die Finanzkrise in Amerika noch viel ärger war als bei uns. Wahrscheinlich ist sie pleite und wir sitzen auf der Straße.

Irma: Glaubst du?

Hast du etwas erspart?

Dora: Nicht viel. Ist halt immer alles draufgegangen.

Irma: Bei mir auch. Ich gehe so gern shoppen.

Dora: Und was sollen wir jetzt machen?

Irma: Mit Tante Erna müssen wir auch noch reden!

Dora: Das kannst du vergessen. Die ist doch ahnungslos. Was willst du mit der besprechen?

Irma: Ja immer hin betrifft es auch sie.

Dora: Glaub mir, *die* ist auch unser Problem. Tante Erna haben wir sozusagen geerbt.

Irma: Es ist wirklich allerhand. Wir sollen uns um alles kümmern und unsere Schwester sitzt weiß Gott wo uns lässt sich's gut gehen. Eine Frechheit. Und dann noch Tante Erna!

Dora: Genau.

Giorgio kommt herein und bemerkt, dass beide sehr traurig dreinschauen.

Giorgio: Haben mein Lieblingsfrauen gestreitet?

Irma: Danke Giorgio, dass du versuchst uns aufzuheitern, aber wir haben soeben eine schlimme Nachricht bekommen.

Giorgio: Is wer gestorben?

Dora: Giorgio! Es muss nicht immer wer sterben, wenn man eine schlimme Nachricht bekommt.

Giorgio: Bei uns in Kosovo ist so!

Dora: Wir sind nicht im Kosovo! Nein, wir verlieren wahrscheinlich nur unser Zuhause.

Giorgio: Wie das?

Irma hat aufgehört zu wischen und hat sich hingesetzt und ist ziemlich fertig.

- Dora: (*Setzt sich auch und hält Giorgio die Zeitung hin*). Lies selbst!
- Giorgio: (*Liest*) Ich nix verstehe. Steht nicht da, dass verlieren Zuhause.
- Dora: (*Nimmt ihm die Zeitung weg*) Mein Gott, du bist vielleicht einfältig! Hier (*deutet auf die Zeitung*) ...hier steht doch schwarz auf weiß....“wird demnächst in ihrer Heimatgemeinde erwartet, um wichtige Verkäufe abzuwickeln.“
- Giorgio: Immer noch nix verstehen!
- Irma: (*Steht auf und nimmt Giorgio bei der Hand*) Giorgio, du bist ein lieber Kerl. Ich mag dich wirklich sehr, aber manches Mal bist du schon sehr schwer von Begriff. Hier steht - zwischen den Zeilen natürlich, dass unsere Schwester das Haus verkaufen möchte und wir dann auf der Straße stehen.
- Giorgio: Ich wirklich schwer verstehen das. Ich nix lesen von Haus und so weiter.
- Dora: (*Ziemlich genervt*) weil du halt so naiv bist!
- Giorgio: (*etwas aufgereggt*) kann vielleicht sein, dass ich naiv, aber sicher Schwestern (*deutet auf Irma und Dora*) etwas ...wie sagt man derisch!
- Dora: (*sieht dabei Irma an*) ...er meint wahrscheinlich hysterisch.
- Giorgio: Ja das meint er!
- Irma: Giorgio, bitte sei uns nicht böse, aber du kannst uns glauben, dass wir das besser verstehen als du, wenn etwas sozusagen zwischen den Zeilen steht.
- Giorgio: Wenn so ist, dann bitte (*dreht sich um und geht ab*).
- Irma: Ist er jetzt beleidigt?
- Dora: Ach was! Der kommt schon wieder!
Aber was sollen wir jetzt machen?
- Irma: Ich würde jetzt einmal vorschlagen, wir machen einen General-Putz und sehen dann weiter.
- Dora: Ich glaube, du hast wirklich nicht mehr alle Lichter brennen in deinem Hirn. Ich werde sicher das Haus nicht putzen bevor ich hinausgeworfen werde.
- Irma: Na dann stehe ich wieder einmal alleine mit der Arbeit da! Super! (*Geht beleidigt ab*).
- Dora: (*Sieht ihr nach*) Na, dann bin ich wieder alleine und kann mich hinlegen und ein Nickerchen machen. Vielleicht lösen sich die Probleme von selbst!

Tante Erna kommt bei der Tür herein. Sie hat eine Hundeleine in der Hand

Erna: Das war wieder ein angenehmer Spaziergang. Heute ist mir der Hund wieder davongelaufen. Ist ein blödes Vieh! Wenn es mein Hund wäre, hätte ich ihn besser erzogen.
(bemerkt Dora) Ah..Dora..(Stupst sie an) Bist du wach?
Oder bist du vielleicht krank?

Dora: *(genervt)* 1. Frage nein und 2. Frage auch nein! Was willst du, warum weckst du mich?

Erna: Mir ist der Hund davongelaufen!

Dora: Mein Gott, hab ich dir nicht schon hundert Mal gesagt, du darfst ihn nicht von der Leine nehmen. Es gibt jetzt neue Gesetze und an die musst du dich auch halten.

Erna: *(abfällig)* Pf...Gesetze! Die Politiker sind ganz deppert geworden. Jetzt machen die schon Gesetze für Hunde, wo sich nicht einmal die Menschen daran halten.
Der Hund kann sich ja nicht auslaufen, wenn er an der Leine ist und seinen Haufen kann er auch nicht machen! Braucht der Hund jetzt vielleicht einen Anwalt?

Dora: Tante Erna bitte!! (Sie ist ziemlich genervt).

Erna: Ist doch wahr!

Dora: Wenn der Hund der Nachbarin weg ist, wird sie keine Freude haben. Sie selbst führt ihn nämlich an der Leine.
Ich kann dir dabei nicht helfen. Ich halte meine Rast. Ich muss meine Batterien wieder aufladen. (Legt sich wieder hin)
Der Köter wird schon wieder nach Hause finden! (*Macht wieder die Augen zu*)

Erna: Ich gehe jetzt in mein Zimmer und lese die Zeitung. Wenn sie Nachbarin kommt und nach dem Hund fragt, sag ihr, ich bin nicht da!

Dora: Na klar doch!

Es läutet an der Tür. Erna verschwindet sofort in ihr Zimmer und Dora ignoriert es zuerst.

Es läutet wieder.

Dora: *(ziemlich wütend)* Wenn das jetzt die Nachbarin ist - Tante Erna, dann kannst du was erleben.

Dora steht auf und öffnet widerwillig die Tür. Man hört nur jemanden sagen hinter dem Vorhang:

Stimme aus dem Hintergrund: Ach, Frau Dora, hier ist ein Brief für sie und Frau Irma. Bitte hier unterschreiben.

Dora: Ja, geben sie her. Danke - und tschüss! (*Dora legt den Brief auf den Tisch und legt sich wieder hin um zu schlafen.*)

Tante Erna sieht vorsichtig herein und als sie merkt, dass niemand da ist kommt sie herein. Sie trägt

Zeitungen herein und legt sie auf den Brief.

Erna: Bin ich froh, dass es nicht die Nachbarin war und nach dem Hund gefragt hat. (*Nimmt sich eine Zeitung und blättert ziemlich laut darin*).

Dora: (*Wird davon wach und sieht Erna böse an*)

Erna: (*Bemerkt die bösen Blicke*) Was....(keck) was siehst du mich so an? Habe ich vielleicht einen Bart? (*Greift sich an das Kinn*).

Dora: Du bist eine alte Nervensäge! (*Steht auf und geht zur Tür*) Ja, lies nur die Zeitung! Und dann kannst du gleich anfangen, Dir ein neues Heim zu suchen. Dieses hier wird nämlich verkauft!

Erna: Mir soll es recht sein! Ich habe nichts dagegen, wenn wir umziehen, du hängst so an der alten Bude hier!

Dora: (*Schüttelt entmutigt den Kopf und geht ab*)

Erna: Keiner mehr da, dann gehe ich jetzt auch. - Vielleicht drehe ich eine Runde mit dem Hund!

Geht ab.

Irma kommt herein mit einem Putzlappen und wischt über die Möbel, entstaubt dann den Lappen in Richtung Publikum.

Irma: (*böse*) Es ist genau so, wie ich es mir gedacht habe. Das Haus ist so gut wie verkauft, wir ziehen demnächst aus und ich muss wieder die ganze Putzerei alleine erledigen. Ich weiß sowieso nicht wo mir der Kopf steht - was soll's! (*Putzt verbissen weiter*).

Giorgio kommt herein.

Giorgio: Ach, Irma, bist wieder bei Putzen?

Irma: Fang ja nicht an, dich mit mir anzulegen, das kann ich überhaupt nicht leiden.

Giorgio: Will nicht beleidigen mein Schwester.

Irma: Ist gut. (*Wischt genau dort wo Giorgio steht.*) Ich bin zwar nicht deine Schwester sondern deine Schwägerin- aber mir soll's recht sein.

Irmas Telefon läutet.

Irma: (*Sieht Giorgio entschuldigend an und hebt ab*) Hallo! (*verführerisch*) Ja, mein Süßer.

Die Tür öffnet sich einen Spalt und Tante Erna schaut herein. Als sie sieht, dass Giorgio und Irma im Zimmer sind, (*sie sieht nicht, dass Irma telefoniert*) zieht sie die Tür bis auf einen Spalt breit zu und lauscht.

Giorgio: Soll vielleicht gehen?

Irma: (*Deutet mit dem Kopf - ja, sagt ins Telefon*) nein.... nein...das geht nicht.

Giorgio: Oh, ja, schon geht!

Irma: Nein, nicht heute. Vielleicht morgen. (*Meint den Telefonpartner*)

Giorgio merkt, dass Irma nicht mit ihm spricht.

Irma: Ja, ich glaube ich mag dich sehr!Oh, du bist aber ein Stürmischer! Natürlich mag ich es, wenn du so lüstern bist.

Tante Erna hört alles und ist empört, weil sie denkt, dass Irma mit Giorgio spricht.

Erna: (*Kommt sehr laut herein*) So geht das nicht.

Giorgio und Irma erschrecken und Irma lässt das Telefon fallen.

Irma: Bist du jetzt übergeschnappt, was schreckst du uns denn so?

Giorgio: Kann man gleich Schreck kriegen. Wirklich Tant Erna!

Erna: Das geschieht euch recht! Was macht ihr hier überhaupt?

Giorgio: Wir hier wohnen, du nicht weißt?

Irma: Schon seit einiger Zeit!

Erna: Das meine ich nicht. Das wisst ihr genau.

Irma: (*Deutet Giorgio, dass Tante Erna einen Vogel hat*)

Giorgio: (*Nickt und nimmt Tante Erna bei den Schultern*) Komm Tant Erna. Giorgio gehen mit auf dein Zimmer und legen schlafen.

Erna: (*sehr resolut*) das könnte dir so passen - du Unhold! Du kriegst überhaupt nicht genug, oder?

Giorgio schiebt Tante Erna hinaus und geht mit ihr ab.

Irma: Das wird immer schlimmer. (*Sucht das Telefon und steckt es wieder ein*). Ich gehe jetzt besser in mein Zimmer, falls der Polizeidirektor noch einmal anruft. - Der alte Geilspecht.

Irma geht ab.

Giorgio kommt herein.

Giorgio: So, jetzt Tante in Bett, vielleicht nach Schlafen besser mit Kopf!

Festnetztelefon läutet.

Giorgio: Hier bei Riegler. Ja. Hier Dora und Irma wohnen. Beide Schwestern nicht hier. Ich.... mein Name.... Adam. Nein aber ich kann etwas ausrichten. Ja, mache ich. Wiedersehen.

(Sieht den Hörer fragend an). Wer das gewesen. Habe nicht verstanden. War Mann wollen Schwestern sprechen. Muss schauen, ob Dora wach. (Als er gehen möchte, kommen beide Frauen bei der Tür herein).

Irma kommt herein, gefolgt von Dora.

Giorgio steht auf und erzählt ganz aufgeregzt.

Giorgio: Dora, Liebling, eben am Telefon. Mann. Wollte sprechen Schwestern. Ich gesagt, dass nicht da und da hat gesagt, dass wichtig ist, mit Schwestern sprechen. Wegen Haus.

Dora: (Sinkt auf das Sofa) Du liebe Zeit. Jetzt ist es so weit!

Irma: (Setzt sich ebenfalls auf das Sofa und probiert mit dem Finger, ob auf dem Tisch eine Staubschicht ist.) (Seufzt)

Dora: Fang jetzt ja nicht an Staub zu wischen, sonst erwürge ich dich eigenhändig. (sehr böse)

Irma: (trotzig) Ich kann auch nichts dafür. Am besten wäre es, wenn Giorgio vergessen hätte es uns auszurichten.

Dora: (Denkt nach). Sag einmal, weiß du, was du eben gesagt hast?

Irma: Natürlich, ich bin doch nicht blöd!

Dora: Na ja....(sieht Irma mitleidig an) na...ja..

Irma: Frechheit. (Möchte aufspringen)

Dora: Bleib sitzen! (Drückt sie wieder auf das Sofa)

Irma: Nein!

Dora: (mit Nachdruck) Setzen!!

Irma: Na! Was denn.....

Dora: Bleib sitzen und hör mir zu. Du hast eben gesagt,wenn Giorgio vergessen hätte, es uns zu sagen. Was wäre, wenn er es nicht vergessen hätte, sondern es den Schwestern nicht sagen könnte, weil siesagen wir.....gar nicht hier wären!

Irma: Aso! Und wo wären sie -wir?

- Dora: Das ist doch egal. Hauptsache wir wären nicht hier und könnten die Nachricht von der Delegierung nicht in Empfang nehmen.
- Irma: Und wohin sollen wir so rasch übersiedeln?
- Dora: Ja, das wird schwierig. Geld haben wir nicht so viel und wer weiß, wie lange sich die Sache hinzieht. hm....hm....
- Giorgio: (*ereifert sich*) vielleicht kann Giorgio mit Schwestern helfen.
- Dora: (*Sieht Giorgio an, als ob sie eine Erleuchtung hätte*) Giorgio - (*springt auf und küsst ihn*)
Ja, das ist die Idee!
Wir haben das Haus sozusagen vermietet. An Giorgio.
Sag, hast du gesagt am Telefon, wer du bist?
- Giorgio: Habe gesagt mein Name „Adam“. Ist auch mein Familie-Name. Habe nicht gelogen.
- Dora: Nein, das hast du sehr gut gemacht.
Wir haben das Haus vermietet an Adam und seine Schwestern. (*Deutet auf Giorgio, Irma und sich*).
- Irma und Giorgio sehen Dora sehr skeptisch an.*
- Irma: Wie soll das denn gehen? Selbst wenn uns unsere Schwester lange nicht gesehen hat, aber wir sehen nicht aus wie Albanerinnen. Und die Ähnlichkeit wird sie nicht übersehen.
- Dora: Erstens wissen wir nicht, ob unsere Schwester selber kommt, oder ob sie ihren Anwalt schickt und zweitens haben Albanerinnen ein Kopftuch auf. Das wird dir Giorgio sicher bestätigen - oder?
- Giorgio: Nicht alle, aber in Alter von Schwestern sehr meistens.
- Dora: Na siehst du!
- Irma: Ich weiß nicht! Außerdem ist Tante Erna auch noch da.
- Dora: Na, die kann doch wirklich keiner belangen. Wer sollte von Tante Erna verlangen, dass sie auszieht? Das kann ich mir nicht vorstellen!
- Irma: Du hast recht. Wie stellst du dir die Sache genau vor. Hast du einen Plan?
- Irma und Giorgio sitzen auf dem Sofa und hören gespannt zu, was Dora vorschlägt.*
- Dora: Also: Giorgio ist Adam und wir beide sind seine Schwestern. Somit müssen wir nicht außer Haus, sind aber für unsere Schwester nicht greifbar, um uns hinaus zu schmeißen.
- Irma: Nur eine kurze Zwischenfrage:
Wo sind wir genau?

Dora: Jetzt halten wir uns doch nicht mit so Nebensächlichkeiten auf. Wir sind auf....auf....

(Während Dora noch überlegt, wo sie sein könnten, schleicht sich Tante Erna an und horcht an der halb geöffneten Tür)

Dora:auf...einer Weltreise! Ja, wir sind auf einer Weltreise, Du, ich und mein Mann. Wir vermieten Adam und seinen Schwestern das Haus. Genauso machen wir es!

Irma: Das ist eine gute Idee. Ich wollte immer schon eine Weltreise machen. (Sie fasst Giorgio an der Hand und gibt ihm einen Kuss auf die Wange).

Tante Erna ist wieder entsetzt und stolpert laut bei der Tür herein. Alle erschrecken. und rufen

alle: Tante Erna!

Erna: Ja was denn? Wieso seid ihr so schreckhaft? Habt ihr etwas zu verbergen?

alle stottern: n..nein...wie...wie kommst du darauf?

Erna: (listig) ja, weil ich etwas von einer Weltreise gehört habe.

Dora: Ja, da hast du richtig gehört. Wir machen eine Weltreise.

Erna: Ich komme aber nicht mit!

Dora: Das ist zwar sehr schade, aber dann bleibst du eben zu Hause.

Erna: Ihr fahrt alle drei, auch der liebe Giorgio?

Dora: (Weiß momentan nicht was sie sagen soll) - ja...ja selbstverständlich auch Giorgio (deutet hinter Tante Ernas Rücken, dass sie jetzt nicht weiß, wie es weiter gehen soll).

Irma: (Will behilflich sein und hat eine Idee) Ja, wir fahren alle drei auf Weltreise und damit du nicht so alleine bist, kommen Adams Schwestern auf Besuch und kümmern sich um dich.

Erna: Wieso Adams Schwestern.?

Irma: Ja, weil Giorgio doch mit Familiennamen „Adam“ heißt und die Schwestern natürlich auch.

Erna: Das wird sicher lustig. Wie viele Schwestern hast du Giorgio?

Giorgio: zw...

Irma: Drei!! Drei Schwestern.

Dora und Giorgio sehen Irma überrascht an.

Dora: (zu Irma) Drei? wies.....

Irma: (zu Dora) das klären wir später. (Zu Tante Erna) Ja, Tante Erna, Giorgios drei Schwestern werden sich während unserer Abwesenheit um dich kümmern.

Erna: Ja, da freue ich mich. Wann fahrt ihr?

alle zugleich

Giorgio: Nächste Woche

Dora: übermorgen

Irma: morgen.

Erna: So bald schon! (*Dreht sich um und geht ab*)

Dora: (*lässt sich wieder auf das Sofa fallen*) Sch..... so schön hätten wir alles organisiert und jetzt macht uns diese Spionin alles zu Nichte.

Irma: Wieso. Es bleibt alles wie vereinbart. Jetzt müssen wir lediglich Giorgio auch noch als Schwester ausstatten und alles bleibt wie gehabt. Die Frauen tragen doch alle ein Kopftuch nicht wahr, Giorgio? (*schadenfroh*)

Giorgio: Wie du sagen...Frauen.

Irma: Ja, lieber Giorgio, wenn du weiter hier wohnen möchtest, musst du das als Frau oder du musst zu deiner Familie nach Albanien. Man hat immer zwei Möglichkeiten, nicht wahr?

Dora: Irma hat recht. Es ändert sich nichts jetzt sind es halt drei Schwestern von Adam.

Giorgio: Ich weiß nicht wie dir vorstellen. Ich kein Frau!

Irma: (*Listig*) Ja, ja, lieber Giorgio, da wirst du jetzt einmal sehen, wie das ist, so als Frau durch die Welt zu gehen. Jaja.....!

Dora: (Zu Irma) Glaubst du, dass das klappen wird?

Irma: Warum denn nicht. Wenn es uns nicht schadet, mit einem Kopftuch herumzulaufen, warum sollte es dann bei Giorgio nicht klappen?

Giorgio: Weil nicht Frau!! Giorgio Mann!

Dora: (Zu Giorgio) Jetzt reiß Dich aber zusammen! Schließlich geht es um unsere Existenz, da wirst du doch einmal ein kleines Opfer bringen können.

Irma: Sehr richtig, aber, wie ich schon sagte, der Weg nach Albanien ist immer noch offen.

Giorgio: Ja, ich mach schon! Was verlangen von mir?

Irma: Ganz einfach, du musst immer nur das gleiche zu machen, wie Dora und ich. Du sprichst ähnlich, du kleidest dich ähnlich und du machst die gleichen Dinge wie wir. Kochen, Putzen, Waschen und so weiter.

Giorgio: (*genervt*) wieso putzen, putzen machen Irma!

Irma: Sicher nicht alleine!

Dora: Ja, wir müssen an unserem Plan noch genau feilen, denn du darfst auf keinen Fall ständig putzen, wenn unsere Schwester einen Verdacht schöpft, erkennt sie dich vielleicht gerade an dieser Eigenschaft.

Irma: Kein Problem, aber dann darfst du auch nicht den ganzen Tag schlafen, denn daran wird sie sich sicher erinner, wo sie diese Eigenschaft doch damals schon genervt hat.

Dora: (*Sieht Irma böse an*) Ich schlafe nicht den ganzen Tag! Das ist eine böse Verleumdung.

Irma: Ach, und ich putze auch nicht den ganzen Tag. Das ist so eine gemeine Feststellung von dir.

Giorgio: Jetzt nicht streiten! Hab glaubt wir müssen machen Besprechung wegen Plan.

Dora: Giorgio hat recht. Wir müssen Wichtigeres tun, als uns wegen solcher Lappalien zu streiten.

Irma: Zuerst brauchen wir ein paar Kleider, die nicht so aussehen als ob sie neu wären.

Dora: Wir könnten unsere Nachbarin fragen.

Irma: Keine gute Idee. Die Nachbarin sollte uns auch nicht erkennen, wenn sie uns zufällig sieht.

Giorgio: Ich habe noch Sack in Keller für Familie in Kosovo gesammelt. Vielleicht passt!

Dora: Ja, Giorgio, das ist eine gute Idee. Hol doch den Sack herauf.

Giorgio geht ab.

Dora: Da ist sicher was Passendes dabei. (*Ist sehr nachdenklich*) Hoffentlich erkennt uns unsere Schwester nicht. Ich glaube, ich würde sie erkennen, auch wenn sie total verändert wäre.

Irma: Wie schon gesagt. Wir müssen unsere Verhaltensmuster ändern. Wir müssen auch bei Tante Erna Adams Schwestern sein, wenn die mitbekommt, dass das wir sind, erzählt sie es sofort.

Dora: Ja, ich weiß. Wir müssen uns sozusagen komplett verwandeln.

Irma: Natürlich! Wir wollen doch nicht unser Zuhause aufgeben.

Dora: Auf gar keinen Fall!

Giorgio kommt mit einem sehr großen Plastiksack herein, in welchem viele Kleider sind. Giorgio plagt

sich.

Giorgio: Wie schon sagen, ist bestimmt Passendes dabei!

Irma und Dora stürzen sich auf den Sack.

Giorgio: Wollen nicht warten, bis Tant Erna mit Hund weg?

Dora: Ja, du hast recht. Es wäre nicht gut, wenn uns Tante Erna sieht beim Anziehen.

Irma: Ich gehe zu ihr und frage sie beiläufig, wann sie wieder los zieht.

Irma möchte hinausgehen, während Tante Erna hereinkommt. Giorgio kann gerade noch rechtzeitig den Sack verstecken.

Erna: So, jetzt werde ich einmal zur Nachbarin schauen, ob das blöde Vieh schon wieder aufgetaucht ist.

Irma: (*Drängt Erna zur Tür*) Ja, das ist eine sehr gute Idee!

Erna: (*Gefällt es nicht, dass Irma sie drängt und hält trotzig dagegen*) Na....na..... was soll denn das,Finger weg (*schlägt ihr auf die Finger*) so was!

Irma: Entschuldige!

Erna: Schon recht! (*Geht ab mit der Hundeleine*)

Dora: Die wird immer komischer.

Irma: Das kannst du laut sagen!

Giorgio: (*Kommt mit dem Sack*) So, jetzt aber los!

Dora und Irma entleeren den Sack.

Irma: (*sucht sich Kleidungsstücke aus*) Die dürften passen!

Dora: (*Hat auch etliche Kleidungsstücke in der Hand*) Meine auch (*betrachtet sie*) schön sind sie nicht, aber sie dürften den Zweck erfüllen.

Giorgio: (*Sieht ihnen zu*)

Dora: Na, was ist mit dir los, willst du nicht auch schauen (*deutet auf den Kleiderhaufen*)

Giorgio: Weiß nicht! Vielleicht du für mich suchen.

Dora und Irma suchen aus dem Kleiderberg passende Stücke aus und geben sie Giorgio.

Irma: Das dürfte auch für dich passen. (*betrachtet alles noch einmal*)

- Giorgio: Und was jetzt machen?
- Dora: Ja was wohl. Jetzt werden wir die Kleider anziehen und dann sehen wir, ob noch etwas fehlt.
- Irma: Es sollte aber ruck-zuck gehen, bevor Tante Erna zurückkommt.
- Dora: (*Überlegt*) Nein, so können wir es nicht machen. Wir - also Irma, Dora und Giorgio müssen uns doch von ihr verabschieden. Sie ist zwar etwas (*deutet an die Stirn*) aber so - auch wieder nicht.
- Irma: Ja, richtig. Und anschließend erscheinen wir als Adams Schwestern. Ach, da fällt mir ein, wie heißen deine Schwestern eigentlich?
- Giorgio: Haben zwei Schwestern, Namen Ajshe und Mervet.
- Irma: OK, dann hast du ab jetzt drei Schwestern und der Name der dritten Schwester ist.... na....
- Giorgio: ja....weiß nicht,vielleicht nach meine Mutter..... Teuta!
- Irma: Das passt! TeeUta! Gut, ich bin Ajshe, Dora, du bist Mervet und Giorgio du bist ab dann TeeUta. (Spricht alle Namen nicht richtig aus).
- Dora: Komm, Giorgio, probier einmal dein Kleid, ob es die richtige Größe hat.
- Giorgio: (*Macht den Oberkörper frei und ist gerade dabei, sich die Hose aufzuknöpfen*)
(Man hört von draußen Gepolter)
(Tante Erna öffnet die Tür, während Giorgio die Hose hinunterziehen möchte.)
Alle erschrecken und verstecken sofort wieder das Gewand. Giorgio ist mit heruntergezogener Hose mitten im Zimmer
- Erna: Blödes Hundsvieh! (*Bemerkt erst jetzt, dass alle im Zimmer sind und Giorgio fast nichts an hat.*)
Oho! (*sieht listig auf die drei*) Darf ich fragen, was ihr hier macht?
- Giorgio: Ah, Tant Erna, (*zieht sich die Hose hinauf*) wollt...nur.... na ...ja....
- Erna: (*Unterbricht ihn*) Es ist mir doch egal, was ihr hier macht. Es interessiert mich nicht. Ich bin froh, wenn ihr weg seid, damit ich meine Ruhe habe.
- Irma: (*Geht zur Tante*) Ja, Tante Erna, ich glaube auch, dass es uns allen gut tut, wenn wir einmal etwas Abstand von allem haben.
- Dora: (*Geht auch zu Tante Erna*) Ja, das denke ich auch.
- Giorgio: Kommen wieder, kein Angst!

- Erna: Um mich macht euch keine Sorgen, ich komme zurecht, passt lieber auf euch auf. Es passiert ja so viel!
- Irma: Ja, Tante Erna, wir passen auf uns auf. Gehst du jetzt schlafen?
- Erna: Nein, ich gehe mit der Nachbarin den Hund suchen. Ich hole nur noch ein paar Hundekuchen, damit wir ihn locken können.
- Dora: Ja, dann verabschieden wir uns von dir, denn ich glaube nicht, dass wir noch hier sind, wenn du wieder kommst.
- Erna: Das hoffe ich! (*Nimmt sich ein paar Hundestangen aus dem Regal*)
- Dora, Irma und Giorgio: Auf Wiedersehen, Tante Erna. Pass gut auf dich auf. Die Schwestern von Adam werden sich um dich kümmern.
- Erna: Hoffentlich nicht! (*Geht hinaus*)
- Dora: (*Atmet tief durch*) so, das wäre geschafft. Die ist die nächste Zeit weg. Jetzt müssen wir uns aber beeilen.
- Giorgio: (*Zieht sich die Hose wieder aus und das Kleid an*) Passt gut!
- Dora: (*Dreht ihn im Kreis*) Ja, das passt. Jetzt noch das Kopftuch. (*Bindet ihm das Kopftuch*) so!
- Giorgio: (*Sieht sehr traurig drein*) Na ja!
- Dora: Mach nicht so ein Gesicht. Ab heute bist du Teuta! Ich werde jetzt einmal meine Sachen probieren und dann bin ich Mervet.
- Irma: Und ich Ajshe.

Alle drei vervollständigen ihre Verkleidung, während der Vorhang fällt.

Ende erster Akt

2. Akt

Vorhang

Die Bühne ist leer.

- Dora: *(spät vorsichtig bei der Tür herein, erst als sie niemanden sieht, kommt sie herein. Sie ist in ihrer Verkleidung als Ajshe. - Kopftuch, schäbigem Rock, Pullover und klobige Schuhe, ungeschminkt).*
(Sieht sich an) So habe ich mir das nicht vorgestellt, aber was tut man nicht alles, um sein Zuhause zu behalten. (Sieht ziemlich unglücklich drein. Möchte sich gerade hinlegen, als Irma vorsichtig ins Zimmer kommt.)
- Irma: *(Sieht, dass sich Dora soeben hinlegen möchte)* Ich glaube, du bist von allen guten Geistern verlassen!!
- Dora: *(erschrickt)* Was schreckst du mich denn so!
- Irma: Sag, lernst du gar nichts? Haben wir nicht ausgemacht, dass wir unser Verhaltensbild total ändern müssen, ich hoffe, du bist intelligent genug um zu verstehen, worum es hier geht.
- Dora: Mein Gott, was spielst du dich denn so auf, ist vielleicht irgendwer hier?
- Irma: Nein, aber wenn du geschlafen hättest, unsere Schwester wäre hereingekommen, was hätte sie sich wohl gedacht?
- Dora: *(zuckt unwissend mit den Schultern)*
- Irma: Dass du ihre Schwester bist, die wieder einmal schläft und sich all die Jahre hat gehen lassen, sodass sie jetzt aussieht wie eine Vogelscheuche.
- Dora: Danke! *(sarkastisch)* Deine Bemerkungen über mein Aussehen kannst du dir ersparen, du siehst auch nicht besser aus!
- Irma: Ich weiß, wie ich aussehe und ich habe bis jetzt mein Verhaltensmuster total geändert. Ich habe sogar nach dem Clogang nicht die Hände gewaschen.
- Dora: *(verzieht verächtlich das Gesicht)* Du solltest auch nicht übertreiben.
- Irma: Besser, als aufgedeckt zu werden.
- Dora: Ja, du hast ja recht! *(rappelt sich wieder auf)*
- Irma: Sag, wo ist denn Giorgio, ich meine Teeuta?
- Dora: Ach, was weiß denn ich. Als ich mich angezogen habe, musste er unbedingt noch einmal weg. Er meinte, ich sollte nicht mit dem „Erscheinen“ auf ihn warten. Er würde schon kommen.
- Irma: Na super! Und was machen wir, wenn Tante Erna einstweilen kommt?

- Dora: Ja, dann müssen wir halt improvisieren!
- Irma: Du weißt doch genau, wie ungern ich das mache.
- Dora: (genervt) ja, das weiß ich. Es wird schon nichts schief gehen. Nachdem jetzt Tante Erna noch nicht zurück ist, werden wir hinaus gehen und dann ganz ordnungsgemäß bei der Tür läuten und als Mervet und Ajshe anreisen.
- Irma: Du meine Güte, ich hätte fast vergessen, dass wir ja einen Koffer packen müssen. Jetzt aber schnell!
- Dora: Du wirst doch nicht allen Ernstes wirklich einen Koffer packen?
- Irma: Nein, ich schmeiße irgendwelche Sachen hinein, nur dass er halt voll aussieht.
- Dora: Ja, das mache ich auch. Und für Giorgio muss ich auch einen packen. Der drückt sich wieder einmal von allem.

(Beide gehen ab)

Tante Erna kommt herein. Sie ist mit der Hundeleine beschäftigt.

Tante Erna: (zu sich selbst) Gottseidank dass der Hund wieder da ist. Man fühlt sich gleich so einsam. (sie betätigt sich im Zimmer, richtet die Kissen etc.) So, das schaut gleich wieder schön aus. Hoffentlich bringen die anderen nicht wieder alles durcheinander. (Sieht sich um) hm.... keiner da! Wo die wohl alle sind? (wundert sich) Bin ich froh, dass ich endlich einmal tun kann was ich will. (Setzt sich auf das Sofa und möchte gerade die Füße auf den Tisch legen und in einer Zeitschrift lesen)

Es läutet an der Tür

(Tante Erna bleibt sitzen und liest weiter)

Es läutet an der Tür

(Tante Erna tut immer noch, als ob sie das nichts angeinge)

Es läutet an der Tür

Tante Erna: (Tante Erna sieht genervt von der Zeitung auf und schreit) will hier keiner an die Tür gehen?

(Nachdem sich niemand blicken lässt steht Tante Erna genervt auf)

Tante Erna: (reißt die Tür auf) Was??
(Als sie Dora und Irma sieht, weicht sie entsetzt zurück) O mein Gott....

(als sie sich etwas gefangen hat) w...was wollen sie?

Irma/Ajshe: Gut Tag Frau! Wir (*deutet auf sich und Dora*) Schwestern von Giorgio. Wir hier um zu kümmern um sie! (*Sie hat einen Koffer in der Hand*)

Dora/Mirvet: Gut Tag!(*Hat zwei Koffer, einen für sich und einen für den nicht anwesenden Giorgio*)
(*Möchte Tante Erna die Hand geben*)

Tante Erna: (*Versteckt ihre Hand auf dem Rücken*) (*Zum Publikum*) Pf.. so verdreckt wie die sind, denen gebe ich sicher nicht die Hand.
Dann kommen sie halt herein!
Und sagen sie, warum genau wollen sie sich um mich kümmern?

Irma/Ajshe: Ja, das haben doch ihnen gesagt Irma. Irma, Dora und Giorgio machen Reise um Welt und wir hier um sie zu sorgen.

Dora/Mirvet: Genau so. Wir sorgen für sie!

Tante Erna: Na, das hat mir noch gefehlt. Ich sage ihnen aber gleich. Ich werde nicht für sie kochen und auch nicht putzen. Ich bin heilfroh, dass unser Putzteufel aus dem Haus ist.

Irma/Ajshe: (*Möchte Tante Erna drohen*)

Dora/Mirvet: (*hält sie zurück*) Ja ist furchtbar so ein Putzteufel.

Irma/Ajshe: Wenn einer dauernd schläft ist auch nicht besser. (*Dora stößt Irma in die Rippen, damit sie nicht weiter plappert*)

Tante Erna: Sie haben keine Ahnung, was bei uns los war. Ich sage ihnen, das reinste Sodom und Gomorra.

Irma/Ajshe: Ach wirklich? Wie meinen? (*Ist ganz interessiert*)

Tante Erna: Ja, das eine kann ich ihnen sagen - (*denkt nach*)wenn es mir einfällt. Jetzt reden wir von ihnen beiden. Sie beide werden in dem Zimmer meiner Nichte Dora und Giorgio wohnen. (*Deutet auf beide*)

Irma/Ajshe: Es kommt auch noch unsere dritte Schwester!

Tante Erna: Was?? Noch eine??

Dora/Mirvet: Das doch sagen die Nichten!

Tante Erna: (*misstrauisch*) und woher sollen sie das wissen? (*Begutachtet Dora/Mirvet aus der Nähe*)

Dora/Mirvet: (*Zieht sich das Kopftuch zurecht und weiter in die Stirn*) Nichten haben doch telefoniert mit uns.

Tante Erna: aha....! (*ist nicht überzeugt*)

Irma/Ajshe: Wie ich sagen, kommt noch unsere andere Schwester!

Tante Erna: Und wo ist sie?

Irma/Ajshe: beim Friseur! gleichzeitig

Dora/Mirvet: beim Zahnarzt!

Tante Erna: Ach so! (*schüttelt den Kopf und möchte gerade das Zimmer verlassen, als es wieder läutet an der Tür.*)

Es läutet.

Tante Erna: Na, vielleicht möchte einer an die Tür gehen! (*abfällig*)

Irma/Ajshe: Wir doch hier nicht wohnen! (*entsetzt*)

Tante Erna: (*listig*) Nein?? Warum haben sie dann die vielen Koffer mit?

Irma/Ajshe: Na gut!

Es läutet wieder.

Irma/Ajshe: (*Öffnet die Tür und erschrickt*) Oh....(*Macht einen Schritt zurück*)

Dora/Mirvet: (*Ist neugierig und sieht zur Tür*) Oh.... (*Macht auch einen Schritt zurück*)

Tante Erna: (*ist total desinteressiert, was an der Tür passiert und setzt sich auf das Sofa*)

Giorgio/Teuta kommt herein. Er ist total gestylt. Er hat ein tolles Kleid an, Schmuck und einen Turban (oder eine Perücke) ist geschminkt und hat einen sehr schönen Koffer. Spricht immer mit hoher Stimme!

G. /Teuta: Guten Tag gnädig Frau (*geht auf Tante Erna zu und lässt die Schwestern unbeachtet stehen.*)

Tante Erna: (*Steht auf*) Guten Tag! (*Sie gibt Giorgio/Teuta die Hand*)

G./Teuta: Darf mich vorstellen: Teuta, Schwester von Ajshe und Mervet!

Tante Erna: Da bin ich jetzt aber überrascht!

G./Teuta: Ja, und warum?

Tante Erna: Weil sie so so... (*sucht nach den richtigen Worten*) hübsch sind!

G./Teuta: Oh, viel Dank! Bei uns in Kosovo Frauen sind sehr hübsch!

Tante Erna: (*Sieht ganz auffällig zu Irma und Dora*) nicht alle!

G./Teuta: Ich gedacht, wenn reisen nach (*beliebiger Ort*) ich ziehe nett Sachen an und so machen Aufwartung zu Tante!

Tante Erna: Sie kennen mich?

G./Teuta: Nicht von Person, aber von Telefon durch mein Bruder Giorgio - ein so netter Bruder. Ich mag sehr.

Tante Erna: Ja, er ist ein lieber Kerl, aber manchmal habe ich das Gefühl, er ist etwas zu nett!

G./Teuta: Man kann nie sein zu nett! Darum ich habe auch mitgebracht Kleinigkeit!
(*öffnet die Tasche und nimmt ein sehr schönes Tuch heraus*) Das ich habe mitgebracht aus Kosovo.

Dora/Mervet: (*Zu Irma*) So eine Frechheit, das gehört mir! Das habe ich mir beim H&M gekauft!

Irma/Ajshe: (*leise*) Jetzt hör auf, vergiss das blöde Tuch!

Tante Erna: (*freut sich*) Danke, ich werde es gleich einmal probieren! (*bindet das Tuch um*) Ja, das passt wirklich ausgezeichnet! Es passt, wie für mich gemacht.

G./Teuta: Schöne Sachen für schöne Menschen!

Dora und Irma verdrehen die Augen!

Tante Erna: (*Sieht wieder Dora und Irma an*) Wieso sind sie so ... hübsch und ihre Schwestern sehen aus wie Bettelweiber?

Dora/Mervet, Irma/Ajshe gleichzeitig: ich muss schon bitten, also (*irgendetwas Empörtes stammeln*)

Tante Erna: Was denn, stimmt es etwa nicht (*zu Giorgio*).

G./Teuta: Sicher gnädig Frau, aber mein Schwestern haben so schlechten Geschmack. Sind ja ganz nett und sauber, aber Geschmack! Menschen müssen nicht glauben, dass Frauen in Kosovo immer mit Kopftuch, (*deutet auf sich*) hier genauso chic, wie bei euch! Müssen nicht immer denken in Schubladen!

Tante Erna: (*Sieht ziemlich interessiert drein*) Ja, ja, die denken immer in Schubladen. So, ich danke ihnen noch einmal für das schöne Geschenk, aber jetzt muss ich in mein Zimmer, damit ich etwas Kraft tanken kann, um später mit dem Hund eine Runde zu drehen.

G./Teuta: Entschuldigen Sie bitte, Tante Erna - ich darf sie doch so nennen?

Tante Erna: Sicher! Ich duze euch alle, das ist einfacher. Und ihr nennt mich Tante Erna!

G./Teuta: Sehr gerne, würde Tant Erna bitte mein Zimmer zeigen!

Tante Erna: Kommen mit. Du bekommst das Zimmer von Irma.

Beide gehen hinaus. Giorgio nimmt seinen Koffer und legt Tante Erna die Hand über die Schulter und blinzelt Irma und Dora schelmisch zu.

Als sie weg sind:

Irma/Ajshe: Was sollte das jetzt, spinnt dein Mann total?

Dora/Mervet: Was kann denn ich dafür. Ich weiß auch nicht, warum er den Plan so eigenständig geändert hat.

Irma/Ajshe: Das hat er ja gesagt, er wollte mit den Missverständnissen aufräumen, dass alle Frauen im Kosovo ein Kopftuch tragen.
Ein kleine Che Guevara in unserer Mitte!

Dora/Mervet: Du übertreibst wieder maßlos! Wer weiß, vielleicht ist es gar nicht so schlecht, wenn er sich mit Tante Erna verbündet. Wer weiß, wozu dass noch gut ist.

Mitten in die Diskussion kommt Tante Erna

Tante Erna: (*Sieht die beiden*) Ja, sie sind noch immer da! (*Jetzt sieht sie die Koffer*) Und das wahrscheinlich noch länger. Ich möchte, dass ihr euch um den Haushalt kümmert, wenn ihr e schon in meinem Haus gratis wohnt. Wir möchten gerne mittags warm und abends kalt essen.

Irma/Ajshe: Wer sein wir?

Tante Erna: Ich und Tee Uta natürlich! (*Nimmt die Hundeleine vom Haken und geht hinaus*)

Irma/Ajshe: Hast du das gehört? Jetzt sind wieder wir die Blöden! Dein listiger Mann hat jetzt wieder die besseren Karten. Er ist der Besucher und wir die Haustrampeln! (*Ist sehr empört*)

Dora/Mervet: Da siehst du wieder - Kleider machen Leute!

Irma/Ajshe: (*Möchte etwas sagen, aber ihr Handy läutet*) Ja! Nein mein Präsident, ich bin momentan sehr aufgeregtnein, natürlich weil du anrufst! (*verdreht die Augen in Richtung Dora*) gerne sage ich dir, was ich anhabe: (*Greift sich auf das Kopftuch*) ich habe mir einen entzückenden Haarschmuck gekauft.... nein.... sonst trage ich nichts.... nein wirklich nicht. Du weißt doch, dass wir uns nicht treffen können..... ja, ruf wieder an!
(*legt auf*)
Das habe ich ja ganz vergessen. Ich habe in der Firma nicht Bescheid gesagt, dass ich nicht zu erreichen bin. Jetzt kann ich mein Handy nicht abstellen - sch.....

Dora/Mervet: Sucht nach einem Getränk.

Irma/Ajshe: (*Handy läutet wieder*) Meine Güte, es wird doch nicht schon wieder dieser Lüstling sein - nein. Hebt ab.... Nein, nein, auch heute kann ich nicht mit dir ausgehen. Es geht halt nicht. Ich kann jetzt nicht sprechen....nein....legt auf.

Dora/Mervet: War das Herbert?

Irma/Ajshe: Ja! Der nervt auch!

Dora/Mervet: Der lässt sich einfach immer abwimmeln? Stell dir vor, der würde einfach so einmal vorabekommen. Das wäre ein Schlamassel!

Irma/Ajshe: Mal bitte den Teufel nicht an die Wand! Ich habe auch so schon Probleme genug.

Dora/Mervet: Du meinst wohl, wir haben Probleme genug.

Irma/Ajshe: Ich weiß nicht mehr, wo mir der Kopf steht. Putzen kann ich auch nicht. Obwohl es hier schon wieder total verdreckt ist.

Dora/Mervet: (*Droht mit dem Finger*) Du weißt, was davon abhängt!

Inzwischen späht G./Teuta bei der Tür herein. Als er sieht, dass die beiden Frauen im Zimmer sind, möchte er wieder verschwinden, stößt aber etwas um und die Schwestern bemerken ihn.

Irma/Ajshe: Giorgio - oder Tee Uta - das ist aber eine nette Überraschung (*gereizt*).

Dora/Mervet: Giorgio mein Lieber, wie nett dich hier zu sehen! (*möchte ihm einen Klaps auf den Kopf geben*).

Beide Schwestern drängen ihn in die Enge.

Dora/Mervet: Kannst du uns vielleicht verraten, was diese Maskerade soll?

G./Teuta: (*nervös*) ihr doch auch veranstalten Maskerade. Ich habe nur besser Gewand dafür gefunden. Übrigens bei Adler ganz billig Abverkauf!

Dora/Mervet: Bezahlte hat er den Fummel auch!

Irma/Ajshe: Und wir raufen um unsere Existenz und dieser...dieses....dieses... Weib geht einfach shoppen es ist nicht zu glauben.

Dora/Mervet: Giorgio, wenn du uns deinen Plan verraten hättest, hätten wir doch auch schöne Kleider anziehen können.

Irma/Ajshe: Genau! Oder glaubst du in dem hier (*deutet auf ihre Aufmachung*) fühle ich mich begehrenswert?

G./Teuta: (*sehr unsicher und unterwürfig*) nein??

Irma/Ajshe: Ich hau dir gleich eine herunter, dass dir Hören und Sehen vergeht!

Dora/Mervet: (*zieht Irma weg*) Jetzt lass ihn in Ruhe! Geschehen ist geschehen. Wir müssen das jetzt einfach durchstehen.

Irmas Handy läutet

Irma/Ajshe: (Nimmt das Handy und sieht am Display) Nicht schon wieder! (Sie drückt den Anrufer offensichtlich weg. Der lässt sich aber nicht abschütteln und ruft wieder an)

Irmas Handy läutet wieder

*Irma/Ajshe: (verdreht die Augen, sieht ängstlich auf Giorgio, da dieser von ihrem „Beruf“ nichts weiß)
Ja?.... nein (sie geht etwas abseits und spricht mit verführerischer Stimme) Ich habe immer noch nichts anderes an mein Präsident! Ich bin ein schlimmes Mädchen!*

Giorgio und Dora horchen gespannt zu

Irma/Ajshe: ja, du weißt doch, dass ich gerne rot trage..... nein, ich werde dir nicht meine Adresse sagen. Du weißt doch, dass das nicht geht!Bis bald mein Präsident! (legt auf)

G./Teuta: Oh, Irma du haben Freund, sein Präsident - von wo?

Irma/Ajshe: Nicht von wo, von was! Er sagt, er ist der Polizeipräsident! Ich weiß nur, dass er ein richtiger Trottel ist. Er ruft jetzt schon seit einem Jahr regelmäßig bei mir an und möchte sich mit mir treffen.

G./Teuta: Das in Kosovo nicht so ist! Männer nicht telefonieren - Männer haben Frau! Vielleicht auch mehrere!

Irma/Ajshe: Siehst du, da ist wieder kein Unterschied. Bei uns müssen sie nur eine heiraten, aber haben dürfen sie so viel sie wollen.

Dora/Mervet: Hast du heute wieder deine Depressionen?

Irma/Ajshe: Heute hätte ich jeden Grund für Depressionen! Sieh mich an! Ich verliere meine Weiblichkeit, mein Heim und..... meinen Verstand!!

G./Teuta: Das nicht viel!

Irma/Ajshe: Wie bitte (bedrohlich)

G./Teuta: Das ist viel - ich gesagt habe.

Irma/Ajshe: Ich lege mich jetzt etwas hin. (Nimmt ihren Koffer mit und stapft aus dem Zimmer)

Doras zwei Koffer bleiben noch im Zimmer

Dora/Mervet: (schüttelt den Kopf) Sie nimmt sich das wirklich sehr zu Herzen! Wahrscheinlich tu ich mir leichter, weil ich dich habe! (Geht zu Giorgio und umarmt ihn)

G./Teuta: Wir jetzt müssen treffen geheimlich in mein Zimmer! Du schlafen mit Irma!

Dora/Mervet: Ja, das belebt unsere Beziehung wieder. Wir müssen uns verstecken, wie die Teenager!

Giorgio und Dora küssen sich und bemerken nicht, dass es an der Tür klopft.

Da niemand öffnet, späht vorsichtig ein Mann mit Aktenkoffer herein und sieht zwei Frauen, die sich küssen.

Anwalt: O Gott! (Zieht sich leise wieder zurück und schließt die Tür)

Giorgio und Dora hören auf mit dem Küssen

G./Teuta: Hast etwas gehört?

Dora/Mervet: Nein, es war nur mein Herzschlag! Aber du hast recht. Wir müssen vorsichtiger sein.
Wenn das Tante Erna gesehen hätte, wer weiß, wie die reagieren würde!

Tante Erna kommt mit der Hundeleine bei der Tür herein

Tante Erna: Ach! Die liebe Tee Uta. (Zu Giorgio) Wer sind sie noch einmal? (zu Dora)

Dora/Mervet: (genervt) Ich Schwester von Giorgio - Mervet Name!

Tante Erna: (hört schon nicht mehr zu) So, jetzt habe ich aber bald Hunger. Nervet, sie sollten sich jetzt in der Küche wichtig machen und etwas kochen. (Scheucht Dora in die Küche).

Es läutet

Tante Erna reagiert nicht.

es läutet

Giorgio schüttelt den Kopf und geht, um zu öffnen.

Der Anwalt mit dem Aktenkoffer kommt herein Er wirkt sehr streng und humorlos.

G./Teuta: Guten Tag der Herr, sie wünschen?

Der Anwalt erschrickt beim Anblick von Giorgio, welchen er ja soeben in eindeutiger Position mit Dora „erwischt“ hat und geht einen Schritt in Richtung Tante Erna.

Tante Erna: (ist erfreut vom Anblick des Herrn) Guten Tag, freut mich sehr! Ich bin Erna Wolf! (Schüttelt ihm eifrig die Hand)

Anwalt: (Zu Tante Erna) Guten Tag, mein Name ist Siegfried Müller. Ich bin Anwalt.

Tante Erna: Oh, ein Anwalt (kichert kindisch)

Anwalt: (Wundert sich über Tante Ernas Benehmen)

G./Teuta: (Stellt sich vor) Darf mich vorstellen, Teuta... Teuta Adam, Freundin von Haus!

Anwalt: (unsicher) aha, die Hausfreundin?
(zum Publikum) ein eigenartiges Haus!

Dora/Mervet: (*Kommt mit einem Tablett Broten herein und sieht, dass Besuch da ist*)

G./Teuta: Mein liebe Mervet, darf ich vorstellen, ist Herr Müller - Anwalt!

Dora/Mervet: (*Lässt vor Schreck das Tablett fallen*) Anwalt!

Anwalt: (*sieht abfällig auf Irma*) Anwalt!

Dora/Mervet: Und sie möchten zu uns..... (*räuspert sich und kommt drauf, dass sie gebrochen Sprechen muss*).... zu Damen von Haus meine ich.

Tante Erna: (*Drängt Dora weg*) Ja genau meine Liebe! (*Zum Anwalt*) Ich bin die Dame des Hauses!

Anwalt: Ich habe den Auftrag, mit den Damen (*blättert in seinen Unterlagen*)
Irma...bla...bla....geborene Riegler.....Dora...bla...bla....geborene Riegler.... zu konversieren!
Eine Erna ...scheint nicht in meinen Unterlagen auf!

Dora wird zunehmend blasser, als sie hört, wer der Herr ist.

Tante Erna: (*etwas beleidigt*) Dann konservieren sie aber nicht hier, die Herrschaften (*abfällig*) sind nicht im Haus!

Anwalt: (*Packt wieder alles zusammen*) Na, dann sagen sie mir, wo ich die Herrschaften finden kann.

Tante Erna: Das wir schwierig, die sind nämlich auf Weltreise!

Anwalt: Auf Weltreise? Aber... sagen sie, haben sie meinen Brief nicht bekommen?

Irma/Ajshe kommt herein und ist etwas erstaunt über die Ansammlung.

G./Teuta: Ajshe, darf ich dich vorstellen den Anwalt, Herrn Siegfried. Er kommen um zu konversieren mit Dora und Irma. Tant Erna schon gesagt, dass Herrschaften auf Weltreise.

Irma/Ajshe: (*Wird schwindlig*) Nein! So ein Unglück!

Anwalt: (*versteht die Reaktion nicht*) Ja, für mich ist das ein Unglück. Ich kann jetzt den Damen diese Unterlagen (deutet auf den Koffer) nicht überreichen. Ich habe aber den Auftrag, nicht ohne die beiden Unterschriften abzureisen. Sie werden mich also noch so lange hier einquartieren müssen.

Tante Erna: Ja, das ist überhaupt kein Problem!

Irma/Ajshe, Dora/Mervet gleichzeitig: Nein, das ist unmöglich!

Anwalt: (*Ist verwirrt*)

Tante Erna: Ich habe hier das Sagen! Die sind nur meinemeine.... Haushaltshilfen!

Kommen sie mit mir, sie bekommen mein Zimmer und ich schlafe bei Tee Uta!

G./Teuta: Nein, das ist unmöglich! (*lässt sich auf das Sofa fallen*)

Tante Erna:

Fasst den Anwalt am Arm und führt ihn hinaus.

G./Teuta: Das geht nicht! Ich nicht mit Tant Erna in einem Bett! Das unmöglich, das Katastrophe!

Irma/Ajshe: Jetzt hör auf! Eine Katastrophe ist, wenn einem der Blitz trifft, wenn man wie eine Vogelscheuche aussieht (*deuter auf sich*) wenn man sein Zuhause verliert und auf der Straße sitzt! (*weinerlich*)

Dora/Mervet: Genau! (*beide setzen sich auf das Sofa zu Giorgio*) Was sollen wir jetzt nur machen?
wie soll das nur weiter gehen?

G./Teuta: Wie soll Geschichte mit Tant Erna werden?

Irma/Ajshe: Wissen wir eigentlich sicher, dass der Anwalt von unserer Schwester kommt?
Er könnte doch auch von...

Tante Erna kommt ins Zimmer

Tante Erna: So, jetzt ist Anwalt Siegi gut untergebracht!

Irma/Ajshe: Tante Erna hat neuen Freund gefunden!

Tante Erna: Na, na, nur keine Eifersucht (*streicht sich eitel durchs Haar*) ich bin vielleicht ein paar Jahre älter als sie, aber(*sieht abfällig an Irma hinab*)...na ja!

G./Teuta: Nicht streiten! Weiß keiner, was Anwalt will von Damen des Hauses! (*zu Tante Erna*)
Vielleicht hat er gar keine guten Nachrichten!

Tante Erna: Was soll der schon für schlechte Nachrichten haben? Er möchte nur, dass Irma und Dora irgendwas unterschreiben. Ich gebe jetzt auf alle Fälle mit dem Hund!

Irma/Ajshe: (*zum Publikum*) oh Gott... die Delogierung!

Irmas Handy läutet. Sie hebt nicht ab. Es läutet..

Tante Erna: Na, geh doch dran, vielleicht ist es ja Irma!

Irma hebt ab.

Irma/Ajshe: Ja... (*spricht sehr unsicher*) nein, geht nicht in Moment.....nicht ausgehen, nein, später anrufen! (*legt auf*)

Tante Erna: Und?

Irma/Ajshe: War war... niemand!

Tante Erna: Na dann!

Ich bin jetzt mit dem Hund unterwegs, vielleicht normalisiert sich dann alles!

Dora/Mervet: Ja, alles passiert wie von selbst!

Tante Erna geht ab mit der Hundeleine

Irma/Ajshe: (*Sieht auf das Telefon*) Das war jetzt Herbert. Der wird sich schön wundern, warum ich so komisch dahergeredet habe, na ja....(*steckt das Telefon ein*)

Dora/Mervet: Hoffentlich wundert er sich nur!

Wie wird das jetzt weiter gehen?

Irma/Ajshe: Wir müssen alles daran setzen, dass der Anwalt Irma und Dora nicht trifft, sonst händigt er die Delogierung aus und wir sind erledigt. Wir müssen uns jetzt total auf unsere Rollen konzentrieren. Das ist jetzt ganz wichtig!

G./Teuta: Und ich? Ich soll mit Tant Erna in ein Bett legen. Irgendwann sie merkt, dass ich Mann!

Dora/Mervet: (*Denkt nach*) Das stimmt. Neugierig wie sie ist, sieht sie vielleicht in der Nacht unter deine Decke!

G./Teuta: Supa!

Dora/Mervet: Wir müssen erreichen, dass Giorgio auch bei uns im Zimmer schläft! (*Denkt nach*) Ja, das müsste funktionieren! Giorgio (zu Giorgio) du musst Erna einfach dazu bringen, dass sie nicht mit dir in einem Zimmer schlafen möchte. Schnarche einfach, oder begrapsche sie egal was du machst, nerve sie einfach!

Irma/Ajshe: Das dürfte dir nicht schwer fallen!

Dora/Mervet: Hör auf, auf uns herumzuhacken, wir können auch nichts dafür!

Irma/Ajshe: Irgendwer ist immer schuld!

G./Teuta: (zu Dora) Ja, das werde ich versuchen. Es wäre sehr Vieles einfacher!

Dora/Mervet: Komm, Irma, wir lassen Giorgio alleine, vielleicht kann er das gleich klären, wenn Tante Erna zurückkommt. (zu Giorgio) viel Glück!

G./Teuta: Danke! (*Dreht das Radio auf - man hört Musik- legt sich auf das Sofa und sieht ziemlich unglücklich aus. Man sieht ihn nicht von der Tür, wo der Anwalt hereinkommt.*)

Anwalt Siegfried kommt ins Zimmer. Er ist mit seinen Unterlagen beschäftigt und telefoniert nebenbei.

- Anwalt: (*ins Telefon*).... ja, gnädige Frau. Es sind nur ein paar komische Figuren da.Nein, ich meine ein paar komische Menschen! Ja, Frauen! Alle sind etwas eigenartig. Zwei haben ein Kopftuch auf..... eine ist etwas eingeschränkt.. und die dritte... die ist schwer zu beschreiben, aber ich habe sie in eindeutiger Position mit der Hässlichen erw ... Ja. Ich komme auf den Punkt.Ja,...die etwas Eingeschränkte hat mir bereits ein Zimmer gegeben. Ich bleibe selbstverständlich hier, bis ich von Ihnen andere Instruktionen erhalte. Sehr wohl. Auf Wiedersehen gnädige Frau! (*Legt auf*)
- G./Teuta: (*Hat sich auf dem Sofa ganz klein gemacht, damit ihn der Anwalt nicht sieht*)
- Anwalt: (*Ist mit seinen Unterlagen beschäftigt und setzt sich auf das Sofa - auf Giorgio*)
- G./Teuta: (*Springt auf*) was erlauben sich!
- Anwalt: (*Ist sehr erschrocken und springt ebenfalls auf*) entschuldigen Sie, ich habe Sie nicht gesehen.....verzeihung!
- G./Teuta: nicht gesehen (*richtet sich das Gewand*)...mit wehrlosen Mädchen können machen! (*beleidigt*)
- Anwalt: Bitte verzeihen Sie, ich war so in Gedanken! (*Hat etwas Angst vor Giorgio, ist ihm unheimlich*)
- G./Teuta: (*zum Publikum*) vielleicht kann ich ihn etwas aushorchen!
Schon gut! Wollen Sache nicht groß an Glocke hängen! (*Geht um den Anwalt herum und begutachtet ihn*) Sind stattlich Herr! Muss sagen! Sind geheiratet?
- Anwalt: (*ängstlich*) ver...
- G./Teuta: was?
- Anwalt: ver.... verheiratet?
- G./Teuta: Haben verheiratet?
- Anwalt: (*genervt*) ge... ach, ist ja egal..... nein, ich bin nicht verheiratet! Ich bin Workoholic und habe keine Zeit dafür.
- G./Teuta: (*zum Publikum*) aha, ich jetzt weiß, dass irgendeine Krankheit hat, wo nicht darf man heiraten.. - ein Erbkrankheit wahrscheinlich.
(*Zum Anwalt*) Ach, das ja schrecklich! (*Nähert sich ihm*)
- Anwalt: (*Versucht auszuweichen*) ja?
- G./Teuta: (*Umarmt ihn*) Sie nicht so streng. Müssen mehr sein locker!
- Anwalt: Ach ja, so wie sie?
- G./Teuta: Ja, ich locker Vogel! Sehen mich an! (*tänzelt nach der Musik herum*)

- Anwalt: Na ja, sie erinnern mich eher an ein anderes Tier!
- G./Teuta: Ach egal! (*Nähert sich wieder*) Tier egal, legen Mappe und Telefon weg und sein locker! (*Nimmt ihm die Mappe und das Telefon weg und stellt Musik lauter, nimmt ihn bei der Hand und dreht ihn im Kreis*) ha....so machen Leben Spaß....
- Anwalt: (*Ist total verwirrt und entsetzt*) Hilfe! (*Greift sich an die Stirn und fällt um*)
- G./Teuta: (*Hält erschrocken an und macht die Musik aus. Er erkennt, dass der Anwalt ohnmächtig ist*) Du lieb Zeit! Muss schrecklich Krankheit sein - Ende nahe! (*Fühlt Puls*) Muss machen Mundatmung! (*Er kniet sich über ihn und beginnt mit Beatmung*)

Tante Erna kommt mit der Hundeleine herein!

Tante Erna: (*erblickt beide*) So eine männergeile Person! Na warte! (*Schlägt auf Giorgio mit der Hundeleine ein*) hier.... und hier..... jetzt wird dir gleich die Lust vergehen!

Giorgio rappelt sich auf und stolpert hinaus.

G./Teuta: Hilfe.... Tant verrückt geworden!! Hilfe....

Tante Erna: So eine Schlampe! Die kann was erleben, die schläft nicht bei mir. Die kann bei ihren Schlampenschwestern schlafen! (*beugt sich über den Anwalt*)

Anwalt kommt langsam zu sich und Tante Erna ist ganz knapp über ihm. Sie hält die Hundeleine in der Hand.

Anwalt: (*erschrickt, als er Tante Erna über ihm erblickt ist noch etwas schwindlig, aber er fürchtet sich und will aufspringen*) Hilfe.... hilfe, (*zum Publikum*) sie will mich erwürgen!! (*Taumelt herum*) warum nur? (*Schafft es zur Tür und taumelt hinaus*)

Tante Erna: (*Schüttelt den Kopf und sieht ihm nach*) Hm....was soll ich jetzt davon halten. Er hat so einen guten Eindruck auf mich gemacht. Noch ein paar Irre mehr in diesem Haus und ich habe gedacht, wenn die Nichten und Giorgio aus dem Haus sind, kehrt endlich Ruhe ein. Da habe ich mich ordentlich getäuscht!
(*Hängt die Hundeleine auf und sieht Doras beide Koffer stehen*)

Ja, was haben wir denn da? (*Nimmt den ersten Koffer*) Schauen wir einmal, ob er verschlossen ist. ...Nein... (*Öffnet ihn und nimmt verschiedene unnötige Utensilien heraus*)ein Tischtuch...vielleicht ein Geschenk für mich....eine Packung Watte.... eine Rolle WC-Papier....ein Zierpolster....lauter unnötiges Zeug, keine Wäsche, keine Zahnbürste.... komisch!

(*Schließt den ersten Koffer und öffnet den zweiten*)....alte Zeitungen, ...ein Holzscheit...eine Plastikschüssel..... das verstehe ich nicht...

(währen sie mit dem Koffer beschäftigt ist, öffnet Dora geräuschvoll die Tür)

Tante Erna: (*Erschrickt und schließt schnell den Koffer.*)

Dora/Mervet: (*Hat gesehen, dass Tante Erna ihren Koffer offen hatte*) Was du machen mit mein Koffer (*reißt ihr den Koffer aus der Hand*).

Tante Erna: Ach was! Ich habe nur nachsehen wollen, ob ein Name draufsteht, ich habe nicht gewusst, dass der Koffer ihnen gehört!

Dora/Mervet: So ein Lüge! Du genau gewusst, das Koffer mir!

Tante Erna: Wer sind sie noch einmal?

Dora/Mervet: (*verdreht ärgerlich die Augen*) Ich Mervet! Ich wohnen hier und passen auf....(*verbessert sich*).... gehen Tante Erna zu Hand!

Tante Erna: Na dann machen sie einmal. Es gibt viel zu tun in einem Haus... hop...hop....! (*Möchte sie hinausschieben*)

Dora/Mervet: (*Packt beide Koffer und lässt sich dann von Tante Erna hinausschieben*)

Tante Erna: (*Denkt nach*) Was wollen die mit dem unnötigen Zeug? Vielleicht haben sie das gefunden? Oder gestohlen? Ich werde nicht schlau aus denen. Ich weiß nur, dass ich sehr gut aufpassen werde.

Geht ab in ihr Zimmer

G./Teuta und Dora kommen herein

Dora/Mervet:ich glaube es nicht! Sie hat dich geschlagen? Mit der Hundeleine? (*Ist entsetzt*)

Irma/Ajshe kommt herein

Irma/Ajshe: (*Zu Giorgio*) und, hast du erreicht, dass du bei uns schlafst?

G./Teuta: Ja, das habe ich! (*verzweifelt*)

Irma/Ajshe: Sehr gut! Und warum schaust du dabei so traurig drein?

G./Teuta: Soll Dora erzählen!

Irma/Ajshe: (*sieht, dass auch Dora bestürzt ist*) was ist los?

Dora/Mervet: Wir glauben, dass Tante Erna jetzt komplett übergeschnappt ist. Sie hat Giorgio mit der Hundeleine verprügelt!

Irma/Ajshe: Heftig!

G./Teuta: Das alles was zu sagen?

Irma/Ajshe: Das ist heftig!

G./Teuta: (sarkastisch) Danke für dein Mitgefühl!

Dora/Mervet: Sie hat Giorgio mit der Hundeleine verprügelt und in meinen Koffern herumgeschnüffelt.

Irma/Ajshe: Was hast du eingepackt?

Dora/Mervet: Lauter Zeug halt, wie du gesagt hast.

Irma/Ajshe: Gut das sie ga...ga ist! Deswegen müssen wir uns zumindest keine Sorgen machen!
Warum hat sie Giorgio geschlagen?

G./Teuta: Ich denken, du fragen überhaupt nicht mehr! Ich habe nichts getan. Anwalt war bewusstlos und ich haben geatmet für ihn.

Irma/Ajshe: Warum war der Anwalt bewusstlos?

Dora/Mervet: (*ist jetzt auch ganz interessiert*) das hast du mir ja gar nicht erzählt. Warum war er bewusstlos?

G./Teuta: Ist furchtbar! So junger Mensch und so krank! Hab ich ihm Lebenslust gemacht und er einfach umgekippt.

Dora/Mervet: (*Böse*) du hast was gemacht?

Irma/Ajshe: Das hast du doch gehört, er hat ihm Lebenslust gemacht! (*lächelt verschmitzt*)

Dora/Mervet: (*Schüttelt jetzt Giorgio*) Jetzt erzähle! Ich möchte alles ganz genau wissen!

G./Teuta: Ich wirklich nix bös gemacht. Ich nur helfen wollen! Ich mit ihm ein wenig tanzen im Kreis, er umfallen, ich über ihn mit Mund zu Mund. Tante Erna mich mit Leine geprügelt.

Dora/Mervet: Perfekt! Was denkst du dir dabei, wenn du so einen Schlamassel anrichtest?

G./Teuta: Nix, ich nix denken!

Irma/Ajshe: So eine Überraschung!

Dora/Mervet: Giorgio, ist dir klar, dass du uns mit solchen Aktionen schneller heimatlos machst, als du denkst? Wie kommst du dazu, mit dem Anwalt zu tanzen. Warum fällt der in Ohnmacht dabei und warum sieht euch Tante Erna zu?

G./Teuta: (*Ist ziemlich verzweifelt*) alles Zufall! Ich nur weiß, dass Anwalt schwer Krankheit hat. Er wird nicht möglich sein, machen Erben!

Dora/Mervet: Das hat er dir erzählt?

G./Teuta: Ja, hat erzählt und alles ander ich nix kann dafür!

Dora/Mervet: (*Etwas skeptisch*) Na... ich weiß nicht!

Irma/Ajshe: Du glaubst wohl alles?

Dora/Mervet: Was bringt es, wenn wir auf Giorgio herumreiten. Wir müssen jetzt sehen, dass wir bei Tante Erna wieder Ruhe ausstrahlen. Die Sache mit Giorgio und meine beiden Koffer - ich glaube das war etwas zu viel für sie!

Giorgio, bitte geh in unser Zimmer. Vielleicht kann ich mit ihr reden. Du regst sie sicher zu sehr auf!

Giorgio verlässt den Raum

Dora/Mervet: Ich glaube schön langsam entgleitet uns die Sache!

Irma/Ajshe: Wenn dein Mann nicht immer Alleingänge machen würde, hätten wir alles im Griff!

Dora/Mervet: Hör auf! Er macht es nicht mit Absicht und er ist mein Mann. Basta! Sei froh, dass bei dir keiner Ärger macht!

Irma/Ajshe: Das wäre ja noch schöner!

Tante Erna kommt herein

Tante Erna: (sieht die beiden) Guten Tag! (sieht verstört) ... und wer sind sie?

Dora/Mervet: (geduldig) Tant Erna, kennen uns! Sind Schwestern von Adam Giorgio! Wir gesehen-vorhin!

Tante Erna: (erleichtert) Ah, ja, ich kenne sie, aber wollen sie mich nicht duzen? Ich bin Tante Erna. Sie kümmern sich um den Haushalt, stimmts?

Dora/Mervet: Genau! Wir Tante Erna kümmern. Gut Frau!

Irma/Ajshe: Ja, ja! Wir hier wohnen, bis Familie wieder da!

Tante Erna: Ja, aber da war doch noch jemand?

Irma/Ajshe: Teuta, Schwester - ist auch dein Freundin. Ist nett Frau!

Tante Erna: Ach ja? Na, von mir aus. Ich gehe jetzt eine Runde mit dem Hund und wenn ich wieder komme, möchte ich etwas essen. Tschüs!

Dora/Mervet: Ja, ja, ich sorge dafür!

Tante Erna nimmt die Hundeleine, sieht sie an, denkt nach, aber ihr fällt dazu nichts ein und geht ab.

Dora/Mervet: (gelöst) geschafft! Sie kann sich gottseidank an nichts erinnern! (Möchte sich auf das Sofa niederlassen)

Tante Erna kommt zurück und hinter ihr kommt ein Mann herein!

Tante Erna: Ja seht doch, wer uns besuchen möchte! Der liebe Herbert!

Dora/Mervet: Herbert!! *gleichzeitig*

Irma/Ajshe: Herbert!! Nein, bitte nicht (*gerät in Panik. Zieht sich das Kopftuch ganz tief ins Gesicht*)

Tante Erna: Herbert, darf ich dir meine Haushaltshilfen vorstellen!..... ach, wie heißen sie noch?

Dora/Mervet: Ich Mervet, Schwester von Giorgio und das Ajshe, auch Schwester von Adam! (*dreht ihr Gesicht immer so, dass Herbert sie nicht gut sieht*)

Herbert: *(Möchte den Frauen die Hand schütteln)* Gestatten, Herbert Haas.

Beide Frauen möchten sich hinter Tante Erna verbergen

Tante Erna: Was ist den?....(*Ihr gefällt das nicht, dass die beiden hinter ihr herumschleichen*)
Wenn ihr euch so anstellt, könnt ihr in die Küche gehen und euch ums Essen kümmern.

Beide stürmen hinaus.

Tante Erna: Siehst du, so geht das die ganze Zeit! Alle sind verrückt in diesem Haus!

Herbert: Wo sind denn Irma, Dora und Giorgio?

Tante Erna: Wieso soll ich das wissen?

Herbert: Das gibt es doch nicht, du musst doch wissen, ob sie da sind?

Tante Erna: Da sind sie nicht, oder siehst du sie?

Herbert: (*Wird ungeduldig*) Ich mache mir Sorgen. Ich kann Irma nicht erreichen und wenn, dann redet sie unzusammenhängendes Zeug!

Tante Erna: Tut sie doch immer!

Herbert: Bitte, Tante Erna, denke nach, wo könnten sie sein? Sind sie vielleicht einkaufen gefahren?

Tante Erna: Einkaufen, Blödsinn, die sind auf Weltreise!

Herbert: Ich bitte dich! Weltreise!

Tante Erna: Ja, jetzt fällt es mir wieder ein. Sie sind auf Weltreise und die Schwestern führen mir den Haushalt.

Herbert: Tante Erna, Dora fährt nicht einmal nach Wien (*oder andere größere Stadt*). Die macht keine Weltreise und Irma auch nicht, die ist so unternehmungslustig, wie mein Kühlschrank!

Tante Erna: Ich weiß nur, dass sie auf Weltreise sind und damit basta! Ich gehe jetzt mit dem Hund und du musst selber sehen, wie du hier weiter kommst!

Geht hinaus!

Herbert: (*Sieht ihr nach*) Ich mache mir wirklich Sorgen. Hoffentlich hat sie ihnen nichts getan
(*denkt nach*) nein, Gewalttätig ist sie nicht - glaube ich!
Ich gehe jetzt hier nicht mehr weg. Irgendetwas stimmt nicht.

Während Herbert überlegt, schleicht der Anwalt zur Tür herein. Er möchte sich überzeugen, dass Tante Erna nicht im Zimmer ist. Als er Herbert erblickt, ist er beruhigt.

Anwalt: Ah.... vielleicht ein Normaler! Guten Tag! Mein Name ist Siegfried Müller. Ich bin Anwalt.

Herbert: Mein Name ist Haas, Herbert Haas, ich bin ein Freund des Hauses!

Anwalt: Oje!....schon wieder!

Herbert: Wie bitte?

Anwalt: Ich... ich meine o, wie schön!

Herbert: Sie sind Anwalt? Und was machen sie hier?

Anwalt: Meine Auftraggeberin hat eine Angelegenheit mit den Damen des Hauses zu klären. Leider sind die Damen nicht hier und deshalb muss ich deren Wiederkehr abwarten!

Herbert: Und wo sind die Damen?

Anwalt: Wenn man den Worten der Verrückten Glauben schenken kann - auf Weltreise!

Herbert: Sie meinen Tante Erna.

Anwalt: Wie ich sagte, der Verrückten! Stellen sie sich vor, die wollte mich mit der Hundeleine erdrosseln, als ich wehrlos auf dem Boden lag!

Herbert: Wieso sind sie wehrlos auf dem Boden gelegen?

Anwalt: Weil mich die andere Verrückte - die mit dem auffälligen Turban (*bei Perücke „mit der auffälligen Frisur“*) so lange im Kreis gedreht hat, bis ich ohnmächtig wurde.

Herbert: Ich habe nur zwei komische Gestalten mit Kopftüchern gesehen.

Anwalt: Lassen sie sich nicht täuschen, harmlos sind die auch nicht. Eine davon habe ich gleich bei meinem Eintreffen mit der aufgetakelten mit dem Turban (*der komischen Frisur*) in eindeutiger Position erwischt!

Herbert: Was meinen sie damit?

- Anwalt: Ersparen sie mir Einzelheiten - ich sage nur in flagrant!
- Herbert: Zwei Frauen, hier?
- Anwalt: Ja, wenn ich es ihnen sage, schauderhaft!
- Herbert: (*ist nicht so empört*) .. na ja, ...!
- Anwalt: Was ist ihre Kommission in diesem Haus?
- Herbert: Ich bin lediglich besorgt um meine Freundin - Irma! Sie ist verschwunden.
- Anwalt: Das ist mysteriös!
- Herbert: Ja, das finde ich auch. Tante Erna behauptet, sie, ihre Schwester und der Schwager wären auf Weltreise und das kann ich Ihnen schriftlich geben, dass das nicht stimmt! Irma verlässt selten den Ort und sicher nicht das Land!
- Anwalt: So brutal wie die Tante ist, könnte sie doch alle drei ermordet haben!
- Herbert: (*Sieht den Anwalt ungläublich an*) Also, das glaube ich nicht!
- Anwalt: Hat sie sie schon einmal erwürgen wollen?
- Herbert: (*Greift sich an den Hals*) Nein!
- Anwalt: Sehen sie!
- Herbert: So oft bin ich nicht hier!
- Während sich die zwei Männer unterhalten, kommt G./Teuta herein.*
- G./Teuta: (*Ist ganz in Gedanken*) Grüß di Herbert!
- Herbert und Anwalt sehen Giorgio verdutzt an.*
- Herbert: Entschuldigung, wieso wissen sie, wie ich heiße, ich glaube wir kennen uns nicht!
- G./Teuta: (*Ist furchtbar erschrocken über seinen Sager*) Ja....ja....meine....meine....(denkt nach) meine Schwestern haben von sie erzählt und.... und.... (*hat den rettenden Gedanken*) ich soll fragen, ob wollen zu Essen.
Entschuldigen! Darf zuerst vorstellen! Ich Teuta, Schwester von Schwager.
(*Hält Herbert die Hand zum Kuss hin*)
- Herber: (*Schüttelt die Hand*) Mein Name ist Herbert Haas, ich bin Irmas Freund!
- Anwalt: (*Hat sich weiter entfernt von G./Teuta aufgestellt*) Dürfte ich bitte auch eine Kleinigkeit zum Essen haben, ich bin sehr hungrig.

- G./Teuta: Wollen wir vorher nicht besser kennen lernen?
- Anwalt: (*Sagt Herbert ins Ohr*) So hat es bei mir auch angefangen und im Nu war ich ohnmächtig!
- Herbert: (*Zu Giorgio*) Nein, es wird nicht nötig sein, so lange bin ich nicht hier! (*Denkt nach*) Oder nein, ich bin doch länger hier. Ich werde die Ankunft von Irma abwarten.
- G./Teuta: (*unfreundlich*) Na, dann kommen mit - ja sie auch (*zum Anwalt*) in Küche. Ajshe hat bereits einen Imbiss vorbereitet.
- Herbert: Gehen sie nur vor, wir kommen gleich nach.
- G./Teuta: Wie Herren wünschen (*rauscht aus dem Zimmer*)
- Herbert: Wir müssen jetzt zusammen halten. Wir werden versuchen die Hintergründe des Verschwindens herauszufinden. Als erstes werden wir das Zimmer der „Schwestern“ durchsuchen. Oder glauben sie wirklich, dass das eben eine Schwester von Giorgio war, die sieht ihm doch wirklich überhaupt nicht ähnlich!
- Anwalt: Das kann ich nicht sagen, ich kenne den Herrn nicht! Für mich sieht sie zwar eigenartig aus, sie könnte aber durchaus eine Schwester sein. Meine Verdächtige ist nach wie vor die Tante!
- Herbert: Wie könnten wir mehr herausfinden? (*Denkt nach*) ...wir müssten uns sozusagen mit dem Feind verbrüder... vielleicht würden sie dann gesprächiger.... vielleicht könnten wir... ja, das wäre eine Idee.... so könnte es gehen!
- Anwalt: Nun sagen sie schon!.... Was ist ihnen eingefallen?
- Herbert: Von der verrückten Tante bekommen wir nichts heraus außer Unsinn, aber wie wäre es, wenn wir versuchen, die Schwestern zu „umgarnen“, vielleicht erzählen sie uns dann mehr?
- Anwalt: Ich finde den Gedanken zwar abstoßend - die „Mädels“ sehen ja nicht gerade knackig aus, aber gut.... sonst verbringe ich hier noch meinen Lebensabend! Haben sie schon eine Einteilung getroffen, wer welche nimmt?
- Herbert: Nein, das lassen wir einfach auf uns zukommen! Kommen sie, gehen wir jetzt etwas essen und besprechen noch die Einzelheiten!

Beide Männer gehen ab!

Vorsichtig kommen Irma/Ajshe und Dora/Mervet herein.

Irma/Ajshe: Zum Glück.... es ist keiner da! (*Ist sehr zerknirscht*)

Dora/Mervet: (*Setzt sich nieder*). Jetzt haben wir den Schlamassel! Herbert erkennt uns 100prozentig!

Irma/Ajshe: Du hast recht! Was sollen wir nur machen?....wir können sie Sache nicht abblasen. Sobald uns der Anwalt das Schriftstück gibt, ist alles aus! Es muss eine Lösung geben, wie wir unsere Anwesenheit verschleiern können.

Dora/Mervet: (*hat die Erleuchtung*) Ja.... genau.... das ist es! Wir werden die Sache verschleiern!
(*Steht auf*) Unsere Figur erkennt Herbert nicht, aber unser Gesicht! Wir werden es einfach verschleiern!

Irma/Ajshe: Und wie sollen wir das erklären?

Dora/Mervet: Sind das vielleicht die Kosovo-Spezialisten? Nein! Der Einzige, der weiß, was dort abgeht ist doch Giorgio und der ist auf unserer Seite! Ja, das machen wir! Wir sagen einfach, jetzt istVerschleierungszeit im Kosovo und weil wir ...sehr gläubig sind... machen wir da einfach mit.... jedes Jahr!

Irma/Ajshe: Und du meinst, das glauben sie uns?

Dora/Mervet: Der einzige, den es zu überzeugen gilt ist Herbert. Für den Anwalt sind wir nicht vorhanden und Tante Erna vergisst sowieso jedes Mal, wenn sie uns wieder sieht, dass sie uns schon kennt. Wir werden einen etwas dichteren Schleier nehmen und eine schwarze Sonnenbrille und schon sind wir sozusagen unsichtbar!

Irma/Ajshe: (*Lässt sich endlich überzeugen*) ...ja... ich denke, so könnte es gehen.

Dora/Mervet: Jetzt komm (*zieht Irma an der Hand hinaus*)

Vorhand fällt

Ende 2. Akt

Beginn 3. Akt
Vorhang

Die Bühne ist leer.

Irma/Ajshe: (*Kommt herein. Sie hat einen komischen Mundschleier. Aus einem Gardinenstoff oder ähnlichem, und eine schwarze Sonnenbrille*)
(*Nimmt ein Kissen und legt es zurecht, seufzt*) hoffentlich geht das gut aus.. wir müssen unsere Rolle perfekt spielen! (*Kommt drauf, dass sie nicht zusammenräumen soll, nimmt das Kissen wieder und wirft es auf den Boden*)
(*Hört ein Gepolter und will nachsehen*)

Von draußen hört man:

Tante Erna: Was liegen sie hier herum! So was Blödes! (*es plagt sich jemand*)

Dora/Mervet: Au....das weh!

Jetzt kommen herein Dora/Mervet gestützt von Tante Erna. (Mervet hat auch einen Mundschleier und Schwimmbrillen auf).

Tante Erna: Trampel! Macht sich auch noch schwer! (*sieht Irma nicht an, ist mit Dora beschäftigt*)

Dora/Mervet: Kann nix für. Bin gestolpert.

Irma/Ajshe: (*Ist überwältigt vom Anblick der Schwester*)

Tante Erna: Vielleicht ist die Schwimmbrille daran schuld! Ist ja nicht gerade eine Erleichterung - für die Sicht meine ich!

Irma/Ajshe: Das ist wegen Verschleierungszeit. Das wir machen jedes Jahr so!

Tante Erna: (*sieht jetzt, dass auch Irma verschleiert und bebrillt ist*) Oh!... Ja, ja, macht nur!
(*zum Publikum*) die haben alle Schrauben locker! (*lässt Dora auf den Boden fallen*) mich interessiert das jetzt nicht! Ich gehe mit dem Hund!

Nimmt die Leine und geht hinaus.

Dora/Mervet: Willst du mir nicht helfen?

Irma/Ajshe: Um Himmels Willen, wie siehst du denn aus? Warum hast du die Schwimmbrille?

Dora/Mervet: Plagt sich auf. Ja warum wohl? In der Eile habe ich keine Sonnenbrillen gefunden.
Außerdem glaube ich, dass ich damit noch unkenntlicher bin.

Irma/Ajshe: Ja, das stimmt! Jetzt steh aber auf und bring deine Kleider wieder in Ordnung. Die Männer können jeden Augenblick kommen und dann müssen wir textsicher und unser Styling untadelig sein!

Dora/Mervet: (*Versucht ihr bestes*).

Man hört Lärm von draußen.

G./Teuta: (*Im Hereingehen*) Das aber schön, wenn gut geschmeckt! (*Macht einen Schrei*) Ah.....
Du liebe Mutter was hier los?

Herbert und der Anwalt kommen herein

Herbert: Was ist passiert?

Irma/Ajshe: (*zu Giorgio*) reiß dich zusammen! Blödian! (*Zu allen*) Nichts, nichts passiert, Mervet nur einen kleinen Sturz, ist alles in Ordnung.

Herbert und der Anwalt können nicht glauben, was sie sehen (beide Frauen mit Schleier und Brillen)

G./Teuta: (*Geht zu Dora*) Du armesist was mit Augen passiert?

Irma/Ajshe: (*ZU Giorgio*) Nein, es ist nichts mit Augen passiert. Mervet und ich nehmen nur Verschleierungszeit.. Wir halten die alten Gebote!

G.Teuta: Hm?... (*versteht gar nichts*)

Dora/Mervet: Ja, wir machen Verschleierungszeit. Würde auch gut sein für Gesicht von Teuta.

(*Deutet in Richtung Herbert*)

G./Teuta: (*Versteht jetzt*) Ja, das wirklich gut Idee. Werde auch verschleiern Gesicht.

Geht ab.

Irma/Ajshe: (*Tröstet Mervet. Die Frauen sind mit dem Herrichten ihrer Kleidung beschäftigt*)

Anwalt: (*zu Herbert*) Wir werden sie nur aushorchen. Mehr ist bei mir beim besten Willen nicht drinnen. Die sind doch beide komplett unattraktiv! Überhaupt die eine mit der Schwimmbrille. Die kann ich nicht einmal anschauen!

Herbert: Gut, die nehme ich! Jetzt aber an die Arbeit!

Anwalt: Sie sagen es!

Herbert: (*Geht zu Mervet*) Meine liebe...Mervet! Ja, ein schöner Name übrigens! Setzen sie sich doch zu mir!

Dora/Mervet: (*ist sich jetzt mit Schleier und Brille absolut sicher, dass Herbert sie nicht erkennt*) Sehr gerne! Zu liebenswürdig!

Irma/Ajshe: (*Setzt sich auch auf die Bank*)

Anwalt: Darf ich mich zu ihnen setzen, Gnädigste!

Irma/Ajshe: Ja bitte! Sie,sie Anwalt?

Anwalt: Ja! und sie, sie sind die Schwester von...

Irma/Ajshe: Ja genau!

Anwalt: Kennen sie die Damen des Hauses, Frau Irma und Frau Dora?

Irma/Ajshe: nur per Telefon, nicht in Person!

Dora/Mervet: wir nur hier für Hilfe Tante Erna!

Anwalt: Ja, ja, aber mich würde interessieren, wo die Schwestern geblieben sind. Angeblich sind sie verschwunden.

Irma/Ajshe: Ach wo....nicht verschwunden, verreist.... Weltreise!

Anwalt: Und wie lange?

Dora/Mervet: So lange wie dauert eben!

Herbert: (zum Anwalt) Das glaube ich nie und nimmer! Wir müssen sie besser bearbeiten!

Es ist ziemlich heiß hier, wollen wir nicht etwas ausziehen?

Dora/Mervet, Irma/Ajshe gemeinsam: NEIN!

Herbert: Schon gut, es war ja nur ein Vorschlag! Aber vielleicht könnten wir uns die Zeit etwas vertreiben, indem wir Musik machen. (*Steht auf und dreht das Radio an*)

Anwalt: (zu Herbert) sind sie nicht bei Trost? So hat es mit der Verrückten auch angefangen.

Herbert: (Zum Anwalt) Wir müssen etwas Stimmung machen! (*Holt eine Flasche Sekt und Gläser*) und ganz nüchtern kann ich mit denen nicht flirten.
So, jetzt trinken wir einen Schluck! Prost!

Alle leeren ihr Glas in einem Zug die Verschleierten tun sich etwas schwer und Herbert füllt nach

Anwalt: Das brauche ich! Liebe Gnädige Ajshe, darf ich um diesen Tanz bitten!

Irma/Ajshe: (zum Publikum) Vielleicht erzählt er dann mehr!
Ja sicher! Komm sie, wollen wir nicht du-zen?

Anwalt: Gerne, Ajshe, ich bin Siegi!

Sie tanzen, auch Mervet und Herbert.

G./Teuta kommt herein sie hat sich auch verschleiert (ein Obstnetz hängt über ihr Gesicht) und sieht wie alle tanzen, auch Herbert mit Dora wird eifersüchtig und versteckt sich.

G./Teuta: (Zum Publikum) So ein Casanova! Wie sich der an Dora heranpirscht, der wird sich wundern, wenn er draufkommt, dass Irma alles sieht!

Tante Erna kommt von ihrem Spaziergang zurück.

Tante Erna: (sieht alle tanzen) Seid ihr alle verrückt geworden? Bin ich hier im Narrenhaus?
(Hält die Hundeleine in der Hand) Na wartet!

(Schlägt mit der Hundeleine auf die Frauen) Schaut dass ihr in die Küche kommt! So ein Pack! Nichts im Kopf, aber hinter den Männern her sein!

Irma/Ajshe und Dora/Mervet laufen schreiend hinaus.

G./Teuta ist aufgeregzt bleibt aber in ihrem Versteck.

Herbert und der Anwalt stehen verstört da.

Anwalt: (Zu Herbert) siehst du, genau wie beim letzten Mal!

Tante Erna stellt das Radio ab

Anwalt: (Zu Herbert) Vielleicht macht sie die Musik so aggressiv.

Herbert: Wer weiß?

Tante Erna: Was treibt ihr hier?

Herbert: Komm doch Tante Erna, wir wollten uns ja nur amüsieren!

Anwalt: Ja, wir haben doch nichts Schlechtes gemacht!

Tante Erna: Amüsieren! - Mit den Verhängten! Na ihr habt vielleicht einen Geschmack! Ich möchte ja nicht unhöflich sein, aber ihr müsst schon einen argen Notstand haben. Diese Weiber sind das letzte!

Anwalt: (Zu Herbert) Wir dürfen sie nicht reizen!

(zu Tante Erna) Liebe gnädige Frau, diese Beiden sind doch nichts im Gegensatz zu ihnen. Zwar schon etwas in die Jahre gekommen, aber immer noch in der Blüte des Lebens.

Herbert: (verdreht die Augen)

Tante Erna: (Blickt zuerst den Anwalt skeptisch an, doch dann lässt sie sich erweichen) Ja, finden sie (zupft an ihrer Frisur herum) entschuldigen sie mich, aber ich muss jetzt Zeit für mich haben. (Steht auf und winkt) bis später!

Geht ab.

Herbert: Ist es nötig, die Tante so zu betrügen?

Anwalt: Ach was, betrügen - die vergisst das sowieso gleich wieder. Zerstreut wie sie ist.

Herbert: Apropos betrügen! Was wollen sie eigentlich hier?

Anwalt: Also, bei aller Allianz, aber das ist Berufsgeheimnis.

G./Teuta: (Zum Publikum) Jetzt gut aufpassen und alles anhören!

Herbert: Ja, ja, aber einen Hinweis könnten sie mir doch geben. Handelt es sich um eine Erbangelegenheit?

Anwalt: Nein, wie kommen sie darauf?

Herbert: Die Anwesenheit eines Anwaltes verbinde ich immer mit einer Erbschaft!

Anwalt: Nein, da muss ich sie enttäuschen!

G./Teuta: (Zum Publikum) komm, musst fragen weiter!

Herbert: Hat es etwas mit Irmas und Doras Schwester zu tun?

Anwalt: Wieso wissen sie das? Ich habe aber kein Wort gesagt. Das müssen sie meiner Mandantin gegenüber aber bestätigen.

Herbert: Natürlich haben sie nichts gesagt. Einiges weiß ich auch! Es geht ums Haus! (*Herbert weiß natürlich nur, dass die Schwestern im Haus der Schwester wohnen, mehr nicht*)

Anwalt: Ach so? (wundert sich) Na, ja, wo sie sowieso im Bild sind, ja, es geht ums Haus!

G./Teuta: O mein Gott! Dora haben recht!

Anwalt: Meine Mandantin will es endgültig los werden. Es ist für sie nur ein Klotz am Bein!

Herbert: (Möchte gerade etwas sagen)

G./Teuta: (Stürzt aus seinem Versteck) Himmel, Himmel.... steh bei uns!

Anwalt und Herbert sehen total verwundert Giorgio hinterher und schütteln den Kopf!

Anwalt: Sehen sie!

Herbert: Das ist wirklich sonderbar!

Man hört von draußen das Geschrei von G./Teuta: Nein, nein, warum ...warum !

Dann Stimmen von Dora und Irma: ruhig.....nein.....alles versuchen.

Dora und Irma kommen herein

Dora/Mervet: (*räuspert sich und sieht sich um*) ist Tante weg?

Irma/Ajshe: (*sieht sich auch um*) Ja, Bestie in Käfig!

Was haben mit Tee uta gmacht? (*zum Anwalt*) Warum so aufgeregt?

Herbert: Wir? Wir haben ihr überhaupt nichts gemacht. Wir haben nicht einmal gesehen, dass sie hier war. Sie war hier?

Anwalt: Ich weiß leider nichts über den Verbleib von Frau Teeuta!

Herbert: Alles was wir gesehen haben ist, dass sie an uns vorbei gelaufen ist und geschrien hat
Ich glaube, sie spinnt auch, genau wie die Tante!

Dora/Mervet: Tante ist verrückt geworden! Das wir wissen. Teeuta nur verstört!

Anwalt: Großer Unterschied (sarkastisch)

Irma/Ajshe: (*Zu Anwalt*) Sie haben etwas gesagt von Haus!

Anwalt: Das kann schon sein, das war aber nicht für ihre Ohren bestimmt!

Dora/Mervet: Kommen, seien nett. Wir nichts verraten! (*Flirtet mit dem Anwalt*)

Anwalt: (*etwas abweisend*) lassen sie das! Ich habe eine Schweigepflicht!

Dora/Mervet: Ach schade! Vielleicht wir gemacht Kooperation- wir sagen, wo Damen des Hauses - du sagen, was mit Haus!

Anwalt: Ich werde jetzt mit meiner Mandantin telefonieren und ihr mitteilen, dass das hier ziemlich skurril ausartet und hören, was sie sagt.

Dora/Mervet: Das gut Anfang.

Herbert: Ich werde jetzt nach Hause gehen und hoffen, dass Irma und ihre Schwester wieder da sind, wenn ich wieder komme, ansonsten werde ich die Polizei verständigen. Also, wenn ihr wisst, wo die drei sind, würde ich ihnen ausrichten, dass sie schleunigst erscheinen sollen, sonst gibt es eine Vermisstenanzeige!

Herbert geht ab.

Irma/Ajshe: (*möchte Herbert noch etwas sagen, er ist aber bereits fort*)(*Zu Dora*) du liebe Zeit-Polizei??

Anwalt: (*Wählt am Handy, beachtet die Frauen nicht*)

Dora/Mervet: (*Zu Irma*) Jetzt muss uns aber schnell etwas einfallen!

Anwalt: (*Schüttelt den Kopf*) a....endlich.... Guten Tag gnädige Frau!Nein, es läuft nicht planmäßig. Es läuft sozusagen alles außerhalb ihres Planes! Nein... ich habe die Unterschriften noch nicht! ...Die Damen Irma und Dora sind verschwunden und die entschuldigen sie den Ausdruck - eigenartige Tante verrät uns nicht, wo sie sind. Sie spricht immer von einer Weltreise und das hält der Lebensabschnittspartner von Frau Irma schier für unmöglich. Ja.... er wird demnächst die Polizei einschalten!Das verstehe ich auch nicht! Nein.... der Brief ist angeblich nicht angekommen!.... Wirklich!.... sehr ärgerlich.... jawohl, Ihre Großzügigkeit wird hier nicht geschätzt!Ja, sie haben recht, das geht mich wirklich nichts an! Auf Wiederhören! (Legt auf)

So ein Luder! Immer schafft sie es, dass ich mich über sie ärgere.
Aber bezahlt werde ich fürstlich und da soll es mir egal sein, wie lange es dauert auf die Schwestern zu warten, bis sie mir ihre Unterschrift geben.

Steckt das Handy weg, sieht abschätzend auf die beiden Frauen

Anwalt: Ich bin nicht auf ihre Auskunft angewiesen, ich werde nötigenfalls meine Klientin ersuchen müssen, diesen Fall selbst zu übernehmen und nachdem das ihr Haus ist, wird es sie nicht stören, wenn sie längere Zeit hier verweilen wird.

Anwalt geht ab.

Irma und Dora sehen dem Anwalt nach.

Dora/Mervet: Das wäre unser Ende, wenn unsere Schwester kommt, ist alles aus. Wir müssen jetzt schnell handeln. Herbert darf auf keinen Fall die Polizei rufen, denn dann wird es noch komplizierter als es schon ist.

Irma/Ajshe: Ich könnte nur versuchen, Herbert anzurufen und ihm zu erklären, dass ich plötzlichverreisen musste..... und ...ich melde mich bei ihm in Kürze. Vielleicht ist es damit abgetan und er beruhigt sich wieder!

Dora/Mervet: Genau, so könnte es gehen. Mach es gleich, dann wissen wir, ob wir uns weiter sorgen müssen, oder ob die Sache damit endgültig bereinigt ist.

Irma wählt Herbert und meldet sich.

Irma/Ajshe: Grüß dich, Herbert! Ja, ja....

Tante Erna öffnet lautstark die Tür

Tante Erna: So, das war jetzt ein angenehmer Schönheitsschlaf (*Die Haare stehen ihr in alle Richtungen*)

Irma und Dora erschrecken sich so, dass sie einen kurzen Schrei ausstoßen und Irma das Handy hinunterfällt.

Irma/Ajshe: Tante Erna! (sehr zornig) warum erschreckst..... (besinnt sich, dass sie Ajshe ist)

Tante Erna: Was?...(kommt bedrohlich nahe an Irma heran) Was ist denn? In meinem Haus kann ich machen, so wie ich es will!
Irma/Ajshe: Ihr Haus, dass ich nicht lache!!

Dora/Mervet: (Will beide beruhigen) Tant Erna hat nicht bös gemeint, sicher!

Tante Erna: (boshaft) und was, wenn doch?

Irma/Ajshe: Ich jetzt gehe putzen. Komm Dora, du auch helfen.

Beide gehen hinaus.

Tante Erna: Wird aber auch Zeit.

(Ruft ihnen hinterher)

Ein ordentliches Essen könnt ihr auch gleich zubereiten! Dalli, dalli!

Tante Erna: Faules Pack! Schmarotzen hier herum! Ich gehe mit dem Hund (nimmt die Leine und verschwindet)

Giorgio, Irma und Dora kommen herein.

Irma/Ajshe: Wir sind alleine, also, was fällt uns ein?

Dora/Mervet: Fassen wir zusammen:

Für Herbert muss Irma Irma sein! Ihm könnten wir vielleicht alles sagen, wenn wir ihn alleine treffen würden.

Für den Anwalt müssen Irma und ich Ajshe und Mervet sein.

Für Tante Erna dürfte es egal sein, Hauptsache wir spielen unsere Rolle gut.

(Dora fällt jetzt erst Giorgios lächerliches Gemüsenetz als Schleier auf)

Giorgio, du siehst wirklich lächerlich aus mit deinem Schleier!

G./Teuta: Ph... das sagen ausgerechnet die, mit Schwimmbrille ist sehr nervös.

Irma/Ajshe: (zu Dora) er meine seriös!

Dora/Mervet: Ich weiß was er meint, er ist mein Mann!

G./Teuta: Er meint gediegen!

Dora und Irma sind erstaunt!

Irma/Ajshe: jetzt lasst uns aber weiter überlegen..... Könnte es klappen, wenn wir einmal wir sind und einmal Ajshe und Mervet?

Dora/Mervet: Das wird schwierig! Was ist mit Giorgio?

G./Teuta: Ja, was is mit ihm? (etwas beleidigt)

Irma/Ajshe: Giorgio müsste.... ja, du müsstest Teuta bleiben, denn sonst fragt dich der Anwalt zu sehr aus, wo deine Frau ist. Das geht nicht!

Dora/Mervet: Ja, und außerdem könnte er vielleicht schwierige Situationen überbrücken, wenn wir uns umziehen müssen.

G./Teuta: Er könnte!

Dora/Mervet: Komm, Giorgio, bei uns allen liegen die Nerven momentan blank. Wenn wir das überstehen, kann uns nichts mehr aus der Bahn werfen.

Giorgio, du müsstest uns immer sagen, wer gerade im Zimmer ist, damit wir wissen, wer wir im Moment sind. Außerdem, müsstest du dafür sorgen, dass jetzt z. Beispiel nicht der Anwalt hereinkommt, wenn wir mit Tante Erna im Zimmer als Irma und Dora sind.

G./Teuta: Könnt schwierig werden. Werde aber geben mein bestes!

Dora/Mervet: Danke Giorgio! (*Gibt ihm einen Kuss*) (*Ist etwas umständlich mit dem Schleier*)

Irma/Ajshe: Ich rufe jetzt Herbert noch einmal an uns sage ihm, dass ich hier auf ihn warte. Vielleicht klappt es diesmal (wählt am Handy)....er hebt nicht ab..... Mailbox...ja, ich bins, Irma, ich wollte mich nur entschuldigen, wir sind vorhin unterbrochen worden. Ich warte hier auf dich.

(*Steckt das Handy weg*) wir sollten jetzt hinaus gehen und unseren Plan ausführen, wie besprochen.

Alle drei gehen ab.

Es läutet.

Es läutet, nachdem niemand öffnet, kommt Herbert ganz hektisch ins Zimmer.

Herbert: So, jetzt warte ich hier und gehe nicht mehr weg. Die Polizei ist auch keine Hilfe, die haben gesagt, dass sie wahrscheinlich einen Anderen hat. - So ein Blödsinn! (*Geht nervös auf und ab*)

Anwalt kommt herein.

Anwalt: Ah.... gut dass sie wieder da sind. Ich werde jetzt vielleicht nicht mehr lange hier gebraucht, ich hoffe, meine Klientin nimmt die Sache selber in die Hand und dann kann ich dieses Irrenhaus endlich verlassen.

G./Teuta kommt herein.

G./Teuta: (*Spricht jetzt sehr laut, damit Irma und Dora hören, dass Herbert da ist*) Der Herbert da! So ein Freude! (*Jetzt bemerkt er auch den Anwalt*) Oh... und auch Anwalt!

Herbert: (*Hält sich die Ohren zu*) Was schreien sie denn so? Ich bin nicht taub!

Anwalt: (*Deutet Herbert, dass hier alle verrückt sind*)

G./Teuta: (Brüllt nach wie vor) Ich etwas in Ohr. Ich reden laut? Ich nicht wissen. Ich gut bei Stimmung. Was geht los?

Anwalt: (verzieht sich in eine Ecke und spielt mit dem Telefon)

Herbert: Bei mir geht nichts los, ich warte jetzt hier, bis ich Irma treffe und damit basta! Ich glaube, ihr habt mit ihr etwas angestellt und das gehört jetzt aufgedeckt.

G./Teuta: (Geht jetzt ganz nahe an Herbert) Ich dir nicht raten, ich nur sage nicht immer alles schlecht denken.

Herbert: (Zum Anwalt) Hören sie bitte zu, jetzt bedroht sie mich sogar!

G./Teuta: Ich bedrohen. Du ganz schön Mädchen! (Ist empört) und möchte gehen.

Nachdem sie die Tür geöffnet hat, hört man:

G./Teuta: Nein!! Nicht Herbert alleine. Nein.... auch Anwalt. Ajshe muss erscheinen!

Anwalt und Herbert sind hellhörig und Herbert stürzt zur Tür.

G./Teuta: (Hindert Herbert am Hinausgehen) Nein, du bleiben hier. Nicht gut Luft hier.

Herbert: (Ist ziemlich grob) Jetzt lassen sie mich vorbei, sie Trampel! (rangelt herum).

G./Teuta: Was erlauben sich! Flegel.....(schlägt ihn) und knallt von draußen die Tür zu.

Anwalt: Na, hab ich es nicht gesagt, alle verrückt!

Herbert: So geht das nicht! Ich gehe jetzt der Sache nach.

Stürmt hinter G.A/Teuta hinaus.

Anwalt: Ich werde jetzt einmal von hier wegfahren und mir ein nettes Lokal für ein ausgiebiges und anständiges Mahl aussuchen. Ich brauche Abstand von diesen Irren!

Geht hinaus.

Man hört Lärm aus der Tür zu Irma-Doras Zimmer Herbert kommt ins Zimmer und zieht Irma/Ajshe hinter sich her.

Herbert: Ich mache einen Aufstand, der sich gewaschen hat, wenn ihr Verbrecher mir nicht sofort sagt, wo ihr Irma versteckt habt. Gnade euch Gott, wenn ihr sie gekillt habt. (Möchte Irma/Ajshe würgen)

IrmaAjshe: (kriegt fast keine Luft, zerrt sich den Schleier und die Brille herunter)

Herbert: (Möchte etwas sagen, Irma hält ihm den Mund zu)

Irma: (Räuspert sich und ist jetzt Irma)

Bitte, lass mich jetzt ausreden. Ich bin Ajshe, Djora ist Mervet und Giorgio ist Teuta. Solltest du uns wirklich nicht erkannt haben, ist das sehr schmeichelhaft für uns. Wir hatten einen Grund für diese Maskerade.

Wie du ja weißt, gehört das Haus unserer Schwester und jetzt möchte sie es los werden und wir verlieren unser Zuhause. So, das ist der Grund, warum Irma, Dora und Giorgio verschwinden mussten, damit sie den Delegierungsauftrag nicht unterschreiben können und trotzdem eine Bleibe haben.

Ich hoffe du verstehst jetzt unser Verhalten.

Herbert: (*Sieht Irma betroffen an*) Ja, warum habt ihr mich nicht eingeweiht?

Irma: Meistens warst du nicht alleine im Zimmer und der Anwalt und Tante Erna waren doch eine Gefahr.

Tante Erna kommt mit der Hundeleine herein.

Als Irma und Herbert sie bemerken, wissen sie nicht, was sie tun sollen. Herbert wirft sich auf Irma und küsst sie. (*Man sieht aber an der Kleidung, dass es Ajshe ist*)

Tante Erna: Schon wieder! Jetzt treibt er's mit der Verschleierten. - Ich mische mich nicht mehr hinein, sollen sie's doch treiben wie die Hasen!

Schüttelt den Kopf und geht ab in ihr Zimmer.

Herbert: Ui, dass ging gerade noch einmal gut. (*Rappelt sich gerade auf, als Dora/Mervet und Giorgio/Teuta ins Zimmer kommen*)

Dora/Mervet: Na?

Irma: (*Ist ohne Schleier und Brille*) Herbert weiß Bescheid!

Dora nimmt ihren Schleier und die Schwimmbrille ab und setzt sich.

Herbert: Das ist ein schöner Schlamassel! Hoffentlich kommt es nicht zum Schlimmsten!

Irma: Und das wäre?

Herbert: Das ihr delegiert werdet und du bei mir einziehen müsstest!

Irma: Ach, das wäre also schlimm?

Herbert: (*Möchte sich hinausreden*) Nein, das habe ich nicht so gemeint, für mich wäre es nicht schlimm, aber ich denke für euch, - wenn ihr euer Heim verliert!

G./Teuta: (*mit normaler Stimme*) Na, Herbert grade noch Kurve gekommen!

Dora: Es ist gut, dass wir in Herbert jetzt noch einen Verbündeten haben. Wir müssen jetzt die Rolle nur mehr so lange spielen, bis wir den Anwalt überzeugt haben, dass die drei (zeigt

auf sich, Irma und Giorgio) nicht so schnell zurückkommen und es auch keinen Sinn hat, auf sie zu warten, oder noch schlimmer, dass unsere Schwester kommt.

Herbert: Ich glaube auch, dass es keine andere Lösung gibt. Der Anwalt hat mir ja erzählt, dass er nur wartet, bis ihr beide (Irma und Dora) unterschreiben könnt.

G./Teuta: Ja, ich haben gehört!

Während sich die vier unterhalten, späht Tante Erna bei der Tür herein. Und ist verwundert Irma und Dora zu sehen.

Tante Erna: (*Macht einen Satz ins Zimmer*) Ha, habe ich euch erwischt!

Alle sind total erschrocken

alle: Tante Erna!

Tante Erna: Na, schon von der Weltreise zurück?

Dora: (*Versucht die Kleidung etwas zu verdecken*) Ja, Tante Erna, wir sind gerade zurückgekommen. Nur Giorgio ist noch geblieben! (*Sieht zu G./Teuta*)

Irma: Ja, dem hat es so gut gefallen! War inzwischen alles in Ordnung?

Tante Erna: Was fragst du mich? Ich war nicht hier!

Irma: Ach so, wo warst du denn?

Tante Erna : Ich war mit ein paar Jungs unterwegs und habe mich amüsiert. (*Sieht sich um*) und die Verhängten sind weg?
Jetzt haltet mich nicht auf, ich muss mit dem Hund gehen!

Geht mit der Hundeleine ab.

G./Teuta: Tante keinen Verdacht!

Dora: Die wäre kein Problem, von ihr erwartet der Anwalt sowieso nichts Gescheites, aber wir müssen jetzt aufpassen, dass wir uns nicht vertun.
Irma und ich sind bei Tante Erna wir und nur beim Anwalt Mervet und Ajshe.
Giorgio bleibt bei beiden Teuta.

Herbert: Toi, toi, toi! Ich bleibe hier und empfange den Anwalt - wenn er wieder kommt!

G./Teuta: Ich leiste Gesellschaft!

Dora und Irma nehmen ihre Schleier und die Brillen und gehen ab.

Anwalt kommt herein.

Herbert: Ach, Herr Anwalt, schön, sie zu sehen.

Anwalt: Na, sie sind aber entspannt. Ich dachte sie befürchteten ein Verbrechen an ihrer Lebensabschnittspartnerin.

Herbert: (*beschwichtigend*) Nein, ... so ist es nicht, ich habe wahrscheinlich etwas überreagiert.

Anwalt: Ja, wenn sie ihre Panik damit erklären möchten. Mir soll es recht sein.

Herbert: Meine Freundin hat mich nämlich angerufen.

Anwalt: (*Interessiert*) ach, und das sagen sie erst jetzt? Wo sind die Damen?

Herbert: (*Denkt nach*) in....in....

Anwalt: Na los, wo?

Herbert:in...Die Verbindung war so schlecht! Sie waren irgendwo in Indien.

Anwalt: Aha, Indien. Das dürfte länger dauern! ...Aber nichts desto trotz, ich muss hier ausharren, bis die Damen da sind.

Herbert: Wäre das nicht unnötig?

Anwalt: Ja, sicher, aber wenn meine Mandantin es so wünscht, werde ich es so machen. Sie sagte mir, ich müsse die Stellung halten, bis sie eintrifft.

Herbert: (*Verdreht die Augen*). Das macht keine Freude!

Anwalt: Wie soll ich das verstehen?

Herbert: Ich meine, dass ihnen das keine Freude machen wird.

Anwalt: Sicher nicht. Ich hätte Besseres zu tun, als mich hier mit denEinfältigen herumzuplügen.

G./Teuta kommt mit Getränken herein. Sie hat ihren Schleier auf.

G./Teuta: Darf ich den Herren servieren Stimmungsmacher!

Anwalt: Ich weiß zwar nicht, welche Stimmung sie machen wollen, aber bitte bleiben sie vom Radio weg.

G./Teuta: Sie Scherzschnitte!

Herbert: (*Zu Anwalt*)Sie meine Scherzkeks!

Anwalt: (gelangweilt) mir ist egal, was sie meint. (*Nimmt ein Glas und trinkt es auf ex.*)

Herbert: Ich glaube, das ist für mich auch gerade recht. (*Auch er trinkt ein Glas aus*)

G./Teuta: Ich muss auch machen gute Stimmung. (*Trinkt zwei Gläser aus.*)

Herbert: Langsam, langsam, meine Liebe, wir müssen klar im Kopf bleiben. (*Nimmt die Gläser weg*) Herr Anwalt hat gesagt, dass er so lange hier bleibt, bis seine Mandantin, die Schwester von Irma und Dora, eintrifft.

G./Teuta: Schwester wird eintreffen? Wissen Irma und Dora bereits?

Anwalt: Woher sollten sie das wissen?

G./Teuta: Gibt auch Telefon auf Weltreise.

Anwalt: Sie stehen mit den Damen in Verbindung? (*scheinheilig*)

G./Teuta: Gelegentlich!

Anwalt: Ach, und wo sind die Reisenden?

G./Teuta: Irgendwo, weiß nicht, im Dschungel von (*Herbert versucht im Hintergrund Indien einzusagen*)..... von ...weiß nicht, Verbindung sehr schlecht!

Anwalt: (Zu Herbert) So eine Wichtigmacherin!

Herbert: (Zum Anwalt) Ja, wirklich!

Anwalt: Ich werde jetzt in mein Zimmer gehen und noch einmal mit meiner Mandantin Rücksprache halten. Vielleicht erfahre ich, wann sie hier eintreffen wird.

Anwalt geht ab.

Dora/Mervet und Irma/Ajshe kommen herein. (*Beide haben Schleier und Brille, welche sie abnehmen, als sie sehen, dass nur „Eingeweihte“ anwesend sind.*)

Dora/Mervet: Gottseidank, keiner da. War etwas?

Herbert: Und ob. Der Anwalt hat mir erzählt, dass er so lange hier bleiben muss, bis die Schwester von euch eintrifft.

Irma/Ajshe: Du liebe Zeit, jetzt kommt das Luder wirklich!

Dora/Mervet: Nach so langer Zeit macht sie sich hier wieder wichtig.

G./Teuta: Ist Familie! Muss man nehmen, wie ist.

Irma/Ajshe: Vielleicht im Kosovo! Bei uns bedeutet die Familie nichts!

Dora/Mervet: Jetzt hör aber auf. Dir bedeutet Familie nichts, aber sonst hat auch bei uns Familie Bedeutung. Mir ist meine Familie wichtiger als irgendwelche Freunde. Schließe nicht immer von dir auf alle anderen.

G./Teuta: Schwester auch Familienmensch. Hat lange wohnen lassen in Haus, nicht vergessen.

Irma/Ajshe: Ja, und dafür jetzt das Ende!

G./Teuta: Müssen schauen wie stehen auf eigen Füßen. Ist Zeit!

Man hört Tante Erna von draußen

Dora Irma und Giorgio können sich nicht rasch genug verschleiern und verstecken ihre Köpfe in Herberts Schoß.

Tante Erna: Jetzt bin ich neugierig, was sie gerade wieder treiben. (*Blickt vorsichtig zur Tür herein, bevor sie eintritt*)

Herbert: Hallo Tante Erna!

Tante Erna: (*lässt alle nicht aus den Augen und geht vorsichtig zum Haken für die Hundeleine, hängt diese auf und stürmt in ihr Zimmer*).

Irma/Ajshe: Mit ihr wird es immer schlimmer! Wie wird das noch enden?

Alle stehen auf und beim Hinausgehen

Dora/Mervet: Ein kleines Schläfchen wäre jetzt schön.

Tante Erna kommt vorsichtig ins Zimmer, gleich hinter ihr kommt auch der Anwalt.

Tante Erna: Alle Verrückten weg.

Anwalt: Guten Tag!

Tante Erna: Außer einem! Guten Tag. Wie lange sind sie noch hier?

Anwalt: Mein Verbleib ist bereits zeitlich limitiert. Ich werde hier nur noch kurze Zeit ausharren, bis meine Mandantin erscheint.

Tante Erna: (*Zum Publikum*) Jetzt schleppt der auch noch seine Tante an! Hier wird es mir langsam zu bunt.
Die kann aber nicht da wohnen, wir sind voll!

Anwalt: Gnädige Frau, ich werde hier mit ihnen keine Diskussionen führen.
Die Damen Irma und Dora verweilen in Indien, also können wir nur warten.

Tante Erna: Wer ist in Indien?

Anwalt: Die Damen Irma und Dora, wie ich bereits sagte!

Tante Erna: Vor ein paar Minuten waren sie noch hier!

Anwalt: Wie bitte?

Tante Erna: Ja, sicher. Zuerst hat sich die eine von Herbert flachlegen lassen und gerade eben haben sie alle Herbert na sagen wir einmal in seine Hose....

Anwalt: Schluss jetzt!! Sie sind ja richtig sexorientiert!

Tante Erna: Ich! Vielleicht verwechseln sie etwas. Schließlich bin ich nicht die Blöde hier!

Anwalt: Sicher nicht (*sarkastisch*).

Tante Erna geht beleidigt ab!

Anwalt: Vor der muss ich mich in Acht nehmen. Wer weiß, die kommt am Ende noch in der Nacht in mein Zimmer. (*Nimmt sich die Zeitschriften und blättert einige durch. Plötzlich findet er den Brief, welchen er selber geschrieben hat.*)

Hier ist er!

Der Brief, der nicht angekommen ist. Aber warum haben sie ihn nicht geöffnet? Das versteh ich nicht!

(*Ist aufgestanden und wundert sich über den Brief. Während dessen geht er, um sich etwas zu trinken zu nehmen. Er wird von Irma nicht gesehen*)

Irma/Ajshe: (*Ist verschleiert*)

(*gerade als sie herein kommt, läutet ihr Handy*) Ja. (*verdreht die Augen*) ja, mein Präsident. Nein, ich bin jetzt in meinem Nachthemdchen. Rosa.... mit Spitzen, wie du es gerne magst. Nein, ich habe kein Höschchen an. Du Schlimmer!

Anwalt: (*Wundert sich sehr, dass sie nicht gebrochenes Deutsch spricht und versteckt sich*)

Irma/Ajshe:Ja, du bist ein richtiger Mann. Ich wäre gerne deine.....ok. Machs Gut, bis später!
Bin ich froh, dass ihn seine Frau unterbrochen hat. (*Steckt das Handy weg und möchte sich auch etwas zum Trinken nehmen*)

Anwalt kommt aus seinem Versteck

Anwalt: Habe ich sie erwischt!

Irma/Ajshe: Hilfe! Lieb Himmel!

Anwalt: Sie müssen sich nicht verstehen. Ich habe sie telefonieren gehört. Nehmen sie auf der Stellt den Schleier ab!

Irma: (*Nimmt den Schleier ab und ist sehr kleinlaut*) Ich bins!

Anwalt: Das ist doch die Höhe! Was erlauben sie sich, mich so hinzuhalten?

Irma: (*weint*) ja.... wir wussten doch nicht...(*schluchzt und heult laut*).... und außerdem....

Giorgio, Dora und Herbert kommen herein.

Durcheinander fragen sie: was ist los? warum weint Irma? Was haben sie ihr getan?

Anwalt: Ich habe soeben die Maskerade aufgedeckt, die mir diese Frau geliefert hat. Wollen vielleicht noch welche ein Geständnis ablegen?

Niemand röhrt sich!

Anwalt: Na gut! Vielleicht kann mir jemand zu diesem Brief etwas sagen? (*Geht herum, wie vor Gericht*)

Niemand sagt etwas!

Anwalt: (*Sieht in die Runde*) Gut, nachdem anscheinend diesen Brief niemand will, werde ich diesen öffnen. (*öffnet den Brief*)

Übrigens - die Schwester der Herrschaften wird demnächst hier sein, wie sie mir soeben noch telefonisch mitteilte.

Aber jetzt zum Brief:

Liebe Schwestern!

Nachdem ihr jetzt schon eine Weile mein Haus bewohnt,

Irma: schluchzt wieder aus...aus und vorbei.... dieses Luder!

Anwalt: (*räuspert sich*) wenn ich die Anwesenden bitten dürfte, sich zu mäßigen!
...mein Haus bewohnt, habe ich beschlossen, dieses Haus, meine anderen Gebäude und den Anteil an allen Liegenschaften hier im Ort zu.....

Dora, Irma, Giorgio und Herbert:.....zu verkaufen!

Anwalt: Ruhe bitte!zu verschenken - und zwar an euch beide! Ich bin mein ganzes Leben so reich beschenkt worden - vielleicht durch meine Tüchtigkeit, vielleicht durch Glück- sodass sich diesen bescheidenen Teil an euch überschreiben möchte.
Zu diesem Zweck wird euch mein Anwalt, Herr Siegfried Müller, aufsuchen und euch die Papiere übergeben, welche nur mehr von euch unterzeichnet werden müssen, damit alles sofort in euer Eigentum über geht.
Da ich nicht davon ausgehe, dass ihr das Geschenk nicht annehmt, wünsche ich viel Freude mit dem neuen Wohlstand.

In Liebe eure Schwester (*Ich weiß, dass ihr mich hinter meinem Rücken immer das Luder nennt.*)

Alle sind überglücklich, reißen sich die Schleier und die Masken herunter und umarmen sich und tanzen im Zimmer herum.

Tante Erna kommt herein, schüttelt den Kopf und möchte wieder gehen, als es an der Tür läutet.

Da keiner öffnet, geht Tante Erna, öffnet die Tür, ruftdas Luder!

der Vorhang fällt

Ende